

CLUB NACHRICHTEN



Vielen Dank!

KIDS ON COURT

BTHC-Kinder trafen auf die
Tennislegende Boris Becker

KLAUS GOSSOW

40 Jahre auf Punktejagd
für den heißgeliebten BTHC

SUNSHINER IN LISSABON

Die Weltmeister der Schmerzen
auf großer Tour

: LIEBE CLUBMITGLIEDER

Diejenigen von Ihnen, die gelegentlich oder häufig unser Clubhaus im Bürgerpark und die Gaststätte besuchen, haben es natürlich längst bemerkt: Seit dem 1. Dezember steht die Gastronomie unter neuer Bewirtschaftung. Neue Pächter sind Christiane Uecker und ihr Lebensgefährte Wolfgang Haberkamm, dessen Sohn Jean-Luc Hänel unsere Clubgaststätte führt. Viele wissen, dass der auch unter dem Namen „Elvis“ bekannte Wolfgang Haberkamm Chef der Kultgaststätte „Zu den vier Linden“ ist.

Damit ging nach 17 Jahren die Ära Sallanti zu Ende. Das Ehepaar Nuran, von allen nur Nora gerufen, und Ismail, Rufname Mike, hatten 1989 die Bewirtung im Clubheim von der Familie Heiduck übernommen. Nach anfänglicher Skepsis einiger Mitglieder hatten die Sallantis zusammen mit ihrer ständigen Hilfe Esin bald das Vertrauen der Mitglieder gewonnen, zumal sie sich auch bemühten, neben der türkischen Küche auch deutsche und italienische Speise-Standards im Angebot aufzunehmen. Zahllose bestens gelungene Gänseessen, Familien- und Jubilarsfeiern sowie die Verpflegung der Spielgäste aus Tennis und Hockey werden vielen in guter Erinnerung bleiben. Für Nora, die seit 1978 in Braunschweig gelebt hat, ist diese Stadt und insbesondere der BTHC zu einer zweiten Heimat geworden.

Die Sallantis kehrten in ihre türkische Heimatstadt Bursa zurück, Esin übernimmt andere Aufgaben in der Braunschweiger Gastronomie. Der Vorstand des BTHC hat die scheidenden Wirtsleute offiziell im Clubhaus verabschiedet und ihnen als Andenken und Dank

einige Braunschweiger-Erinnerungsgaben überreicht. Wir danken für die vielen Jahre, in denen uns Nora und Mike liebevoll gewonnene Pächter gewesen sind.

Nun beginnt für uns ein neuer gastronomischer Zeitabschnitt. Wir wollen – anders als bisher – mit unseren Pächtern den Club ganz gezielt auch für Nichtmitglieder öffnen. Davon versprechen wir uns mehr Leben im Clublokal und auch eine Bereicherung des Vereinsgeschehens. Ich würde mich freuen, wenn Sie alle wieder öfter und nicht nur während des ATP-Turniers den Weg in das Clubzentrum finden und sich vom kulinarischen Angebot überzeugen würden. Dafür verantwortlich ist der Koch, Herr Carsten Draht, dessen Speisevorschläge ich aus eigener Erfahrung nur empfehlen kann.

Ich wünsche unseren neuen Pächtern und damit auch uns viel Erfolg, an einer guten Zusammenarbeit mit dem Vorstand wird es nicht fehlen.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes sowie beruflich und sportlich erfolgreiches neues Jahr.



Ihr Joachim Clemens



PORSCHE

Porsche Zentrum Braunschweig

SHH Sportwagenvertrieb Harz-Heide GmbH
Trautenastraße 6 38114 Braunschweig
Tel.: 0531-2 60 26-0 Fax: 0531-2 60 26 -19
www.porsche-braunschweig.de

Sonntags von 11 - 16 Uhr Schautag.
Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten
keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrt.

Mehr als 40 Jahre Fitneßtraining.

**Das Ergebnis können Sie
jetzt bei uns erleben.**

: TERMINE

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2006
Weihnachtsfrühshoppen

31. Dezember 2006
Silvesterparty

Montag, 29. Januar 2007, 18.00 Uhr
Jugendversammlung Hockey, Jugendwettbewerb

Montag, 05. Februar 2007, 18.30 Uhr
Jugendversammlung Tennis, Jugendwettbewerb

Montag, 12. Februar 2007, 19.30 Uhr
Abteilungsversammlung Hockey

Montag, 19. Februar 2007, 19.00 Uhr
Abteilungsversammlung Tennis

Donnerstag, 22. März 2007, 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung

: IMPRESSUM

Herausgeber **Braunschweiger Tennis- und Hockey-Club e.V.**
Friedrich-Kreiß-Weg 4 · 38102 Braunschweig
Fon 0531.7 43 53 · Fax 0531.7 27 03
E-Mail info@bthc.de · Internet www.bthc.de

Vorstand Joachim Clemens (1. Vorsitzender),
Krimhild von Bredow-Dahlke und
Dr. Wilhelm Meyer-Degering (Stellvertreter)
Fred Tüchelmann (Schatzmeister)

Tennis Winfried Bajohra (Abteilungsleiter)
Eckhard Heitmann und
Christian Kurze (Sportwart)
Nicole Berse (Jugendwartin)

Hockey Knut Meyer-Degering (Abteilungsleiter)
Dietlof Krüger (Sportwart)
Ingrid Mrziglöd (Jugendwartin)
Neue Telefonnummer (Gastronomie) 7 07 47 84

Bankver-
bindungen Volksbank Braunschweig
(BLZ 269 910 66) Konto-Nr. 6 010 113 000
NORD/LB Filiale Bruchtorwall
(BLZ 250 500 00) Konto-Nr. 2 018 125
Postbank Hannover
(BLZ 250 100 30) Konto-Nr. 1799 88-303

Die BTHC-Clubnachrichten erscheinen dreimal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Umsetzung Steffen und Bach | www.steffenundbach.de

: SPORTLER KAUFEN BEI SPORTLERN

Das BTHC-Branchenbuch. Weitere Infos und Anmeldung im Internet unter www.bthc.de.

Firma	Clubmitglied	Branche	Anschrift	Fon und Fax	E-Mail und Internet
Hans Bremer RDM	Jürgen Appelloff, Dipl.-Ing.	Immobilienmakler	Stadtblick 17, 38112 Braunschweig	0531.30 11 00 0531.30 18 00	hans-bremer@t-online.de ---
	Dr. Manfred Lemperle	Zahnarzt	Rosental 16, 38114 Braunschweig	0531.5 20 57 0531.57 15 30	--- ---
	Andreas F. W. Reumschüssel	Bausachverständiger	Hennebergstraße 5, 38102 Braunschweig	0531.1 58 52 0531.1 58 63	mail@sv-reumschuessel.de www.reumschuessel.de
Galerie Jaeschke	Olaf Jaeschke	Kunsthandlung, Galerie, Rahmen- studio, Art for Rent	Schuhstraße 42, 38100 Braunschweig	0531.24 31 2-0 0531.24 31 2-22	mail@galerie-jaeschke.de www.galerie-jaeschke.de
Dachdeckerei Stock	Martin Stock	Dachdeckerei	Schleinitzstraße 12, 38106 Braunschweig	0531.79 19 38 0531.79 19 36	dachdeckerei-stock@t-online.de ---
Fenicom GmbH	Toni Niesporek	Telefonanlagen SIEMENS- Fachhändler	Am Hafen 36, 38112 Braunschweig	0531.12 0 55-0 0531.12 0 55-25	a.niesporek@fenicom.de www.fenicom.de
Taxenbetrieb Lutsch	Adrian-Martin Lutsch	Taxiunternehmen	Paracelsusstraße 68, 38118 Braunschweig	0531.5 20 85 38 0531.5 16 83 09	--- ---
Gerber und Tappert	Christian Gerber, Dipl.-Ing. Knut Tappert, Dipl.-Ing.	Beratende Ingenieure für Statik und Bau- konstruktion	Frankfurter Straße 4, 38122 Braunschweig	0531.27 3 26-0 0531.27 3 26-50	gerber-tappert@t-online.de ---
Pook · Leiska & Partner	Olaf Pook	Architekturbüro, Generalplaner	Steintorwall 4, 38100 Braunschweig	0531.24 20 30 0531.24 20 333	pook@p-l-p.de www.p-l-p.de
Reese GmbH	Frank Chruscinski	Kopierer, Drucker, Plotter, Büromöbel, EDV-Zubehör, Bürobedarf	Dieselstraße 6, 38122 Braunschweig	0531.289 289 0531.289 28 39	info@reese-gmbh.de www.reese-gmbh.de www.shop.reese-gmbh.de



Firma	Clubmitglied	Branche	Anschrift	Fon und Fax	E-Mail und Internet
Schlüter, Meyer-Degering & Partner	Dr. M. Schlüter, Knut und Dr. W. Meyer-Degering	Rechtsanwälte und Notar	Güldenstraße 19 – 20, 38100 Braunschweig	0531.4 80 91 0 0531.4 80 91 92	kanzlei@smd-p.de www.smd-p.de
Der Spezialist	Michael Butschies	Tischlerei	Forststraße 28 c, 38108 Braunschweig	0531.23 53 60 0531.7 65 28	--- ---
Steffen und Bach	Christian Bach	Design- und Werbeagentur	Leopoldstraße 7, 38100 Braunschweig	0531.2 88 42 01 0531.2 88 42 02	c.bach@steffenundbach.de www.steffenundbach.de
Remme Holzbau	Dipl.-Ing. Norbert Remme	Zimmerei, Tischlerei, Innenausbau	Hungerkamp 9, 38104 Braunschweig	0531.70 176-0 0531.70 176-20	post@remme-holzbau.de www.remme-holzbau.de
Lipinski Architekten	Jörg Lipinski	Architekturbüro	Triftweg 30, 38118 Braunschweig	0531.57 19 34 0531.57 19 32	architekten@lipinski-net.de www.lipinski-net.de
Bernd Hansen	Dipl.-Ing. Bernd Hansen	Tragwerksplanung	Heidehöhe 1, 38126 Braunschweig	0531.26 30 96 91 0531.26 30 96 92	bs.hansen@oleca.net ---
Post-Apotheke	Jürgen Wolff	Apotheke	Fr.-Wilhelm-Str. 43/44, 38100 Braunschweig	0531.4 42 41 0531.1 34 67	postapotheke@t-online.de www.postapotheke-bs.de
Nonn Immobilien	Evelyn und Horst Nonn	Immobilienbüro, Projektbetreuung	Wendentorwall 24, 38100 Braunschweig	0531.1 60 06 0531.1 34 81	info@nonn-immobilien.de www.nonn-immobilien.de
Steinke Orthopädie-Center GmbH	Mascha Wegener	Orthopädie- & Reha-technik, Sanitätshaus	Chemnitzer Str. 38, 38226 Salzgitter	05341.7 90 55 00 05341.7 90 55 01	rhakimi@steinke-gsc.de www.steinke-gsc.de
	Joachim Clemens	Rechtsanwalt	Böcklinstraße 1, 38106 Braunschweig	0531.4 80 18 60 0531.4 80 18 69	ra.j.clemens@inesco.de ---
Marc O' Polo	Elke Reinecke	Mode	Ziegenmarkt 5, 38100 Braunschweig	0531.40 04 22	elke.reinecke@nexgo-com ---
Praxis für Zahnheilkunde	Dr. Angelika Fischer Dr. Werner Fischer	Zahnärzte	Waisenhausdamm 7, 38100 Braunschweig	0531. 4 96 95 0351. 4 64 46	dr.fischer@zahnheilkunde-online.de www.zahnheilkunde-online.de
Reisebüro Schmidt	Wilhelm Schmidt	Touristik	Stadtmarkt 17, 38300 Wolfenbüttel	05331. 88 41 01 05331. 88 43 01	wilhelm.schmidt@der-schmidt.de www.der-schmidt.de
Schaper Consult	Anna-Katharina und Henning Schaper	Verkehrswertgutachten/Immobilienbewertung	Gotenweg 10, 38106 Braunschweig	0531.3 88 45 81 0531.3 88 48 93	consult@schaper-verwaltung.de www.schaper-consult.de
Hof-Apotheke	Doris und Wolfgang Borgmann	Apotheke	Schuhstraße 4, 38100 Braunschweig	0531.4 42 54 0531.40 03 31	kontakt@hof-apotheke-braunschweig.de www.hof-apotheke-braunschweig.de
Cederbaum Container GmbH	Beate Wagner	Containerdienst, Altpapier, Schrott, Metalle	Hannoversche Straße 65, 38116 Braunschweig	0531.5 80 05-0 0531.5 80 05-55	container@cederbaum.de www.cederbaum.de
Gemeinschaftspraxis	Martina Gruner und Thorsten Weihrauch	Physiotherapie	Prinzenweg 10, 38100 Braunschweig	0531.4 50 51 0531.2 40 88 24	--- ---



BRAUNSCHWEIGER THC

ERSTATTEN SIE ANZEIGE!

Machen auch Sie die Clubmitgliedern des Braunschweiger Tennis- und Hockey-Clubs auf Ihr Angebot in den Clubnachrichten aufmerksam.

Weitere Informationen erhalten Sie in der BTHC-Geschäftsstelle unter Braunschweiger THC · Frau Eva Brahim-Hadj · Telefon 0531 7 43 53 · E-Mail info@bthc.de

Es gibt eine neue Klasse vernünftiger Autos: die mit Erdgas im Tank.

...demnächst drei
Erdgastankstellen
in Braunschweig!

Mit Erdgas fahren Sie deutlich günstiger und umweltfreundlicher. Übrigens nicht nur gewerblich, sondern auch privat. Ob und wie gut sich das für Sie rechnet, können Sie ganz einfach unter www.bs-energy.de mit unserem Erdgasrechner testen.

Wir gehen neue Wege mit Energie.

: TENNIS UNTERM DACH

Belegung der Tennishalle im Winter 2006/2007

Für die Wintersaison bis 30. April 2007 sind noch freie Hallenplätze zu belegen. Ihre Belegungswünsche nimmt das Sekretariat telefonisch unter 0531.7 43 53 oder schriftlich entgegen.

Montag bis Freitag

7 – 8 Uhr	EUR 8,-
8 – 16 Uhr	EUR 12,-
16 – 22 Uhr	EUR 18,-
22 – 23 Uhr	EUR 8,-

Samstag und Sonntag

7 – 8 Uhr	EUR 8,-
8 – 11 Uhr	EUR 14,-
11 – 16 Uhr	EUR 16,-
16 – 23 Uhr	EUR 8,-

ZEIT	PLATZ	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
7 – 8 Uhr	1	–	–	–	–	belegt	–	belegt
	2	–	belegt	–	–	belegt	–	–
8 – 9 Uhr	1	–	–	–	belegt	belegt	–	–
	2	–	belegt	–	–	belegt	–	–
9 – 10 Uhr	1	–	–	–	belegt	belegt	belegt	–
	2	belegt	belegt	–	belegt	–	belegt	–
10 – 11 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt	–
	2	belegt	belegt	belegt	–	–	belegt	–
11 – 12 Uhr	1	belegt	belegt	–	belegt	–	belegt	–
	2	–	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–
12 – 13 Uhr	1	belegt	–	–	belegt	–	belegt	–
	2	–	–	belegt	belegt	belegt	belegt	–
13 – 14 Uhr	1	belegt	–	belegt	belegt	–	belegt	–
	2	–	belegt	belegt	–	–	belegt	–
14 – 15 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	–	–	belegt	–
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–
15 – 16 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt	–
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–	–
16 – 17 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt
17 – 18 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
18 – 19 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
19 – 20 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt
20 – 21 Uhr	1	belegt	–	belegt	belegt	–	–	belegt
	2	–	belegt	belegt	–	–	–	belegt
21 – 22 Uhr	1	belegt	–	–	belegt	–	–	–
	2	–	belegt	–	–	–	–	–
22 – 23 Uhr	1	–	–	–	–	–	–	–
	2	–	–	–	–	–	–	–



Mozartjahr 2006

250 Jahre Mozart: Fordern Sie Ihr ultimatives und unerreichtes „Mozart-Fan-Set“ kostenlos unter www.steffenundbach.de an!



Steffen und Bach

Design und visuelle Kommunikation

T +49 (0) 531 2884201

E info@steffenundbach.de



Marc O'Polo®



Ziegenmarkt 5 (zwischen Kohlmarkt und Bankplatz)
38100 Braunschweig Telefon 0531 - 40 04 22

Mo. + Di. 9.30 bis 18.30 Uhr
Mi. - Fr. 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 17.00 Uhr



Aussentreppen
Innentreppen
**TREPPEN, KÜCHEN,
BÄDER AUS STEIN.**

Küchen/Arbeitsplatten
Bäder/Waschtische
Fußböden

Am Bockshorn 1
38173 Sickinge
Fon 05305 9100-0
info@steffen-gmbh.de

 www.steffen-gmbh.de



Volksbank
 «Wählen Sie den bequemsten Weg zu Ihrem Konto»

Das Konto, das allen passt

- VR-Direkt Bankgeschäfte online ohne monatliche Grundgebühr für Privatkunden mit Lohn-, Gehalts- oder Renteneingang
- VR-Privatglo Kombieren Sie Service mit Technik
- VR-ServiceKonto Persönlicher Service in allen Geschäftsstellen
- Jugend und Future Wir erleichtern Ihnen den Weg in Ihre Zukunft. Durch unsere kostenlose Kontoführung für Schüler, Auszubildende und Studenten.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
 Telefon: 0180 - 269 910 66 (in Call pro Anruf aus dem DE-Festnetz)

Volksbank eG
 Braunschweig Wolfsburg



Internet: www.volksbank-braunw.de & Mail: info@volksbank.de



**Kraft. Ausdauer.
 Beweglichkeit.**



Auf 224 Seiten veranschaulicht dieses Buch Trainingsformen für Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit und die Grundlagen einer sinnvollen Ernährung. Nähere Informationen unter www.graff.de. **Graff – Lust am Lesen.**



Sack 15 · Tel. 05 31.4 80 89-0 · www.graff.de · Mo – Sa 9.30 – 20 Uhr

**Verkauf
 Vermietung
 Verwaltung**



NONN
 IMMOBILIEN

Wendentorwall 24 · 38100 Braunschweig
 Fon (05 31) 1 60 06 · Fax (05 31) 1 34 81
www.nonn-immobilien.de

Götsch GmbH



SANITÄR HEIZUNG PLANUNG BADDESIGN

St. Ingbert Straße 14 D-38116 Braunschweig
 Telefon 0531 / 52714 Telefax 0531 / 509272
info@goetsch-gmbh.de www.goetsch-gmbh.de

: DIE BTHC-PAMPERSLIGA FEIERT GEBURTSTAG

Vorfreude macht sich bereits jetzt schon breit. Nach zwei „lautlosen“ Geburtstagsfeiern im letzten und vorletzten Jahr wird für 2007 eine größere Party geplant. Eingebettet in ein attraktives Rahmenprogramm ist diese Feier auch als Informationsveranstaltung im Rahmen der Mitgliederwerbung gedacht. Ein Geburtstagswunsch steht auch jetzt schon fest: Wiederherstellung des Kleinfeldcourts, um u. a. den jetzt tennisflüggen Kids einen altersgerechten und kindgemäßen Spielplatz zur Verfügung zu stellen. Zum Teil wird sich diese neue „Nachwuchsabteilung“ diesen Wunsch selbst erfüllen, indem die sehr engagierten Tenniseltern sich an Spendenaktionen beteiligen. Der Platz benötigt einen neuen Belag und eine stabile Netzeinrichtung.

Alle Geburtstagsgäste werden schon jetzt gebeten, auf Geschenke zu verzichten und sich stattdessen für Spendenbeiträge zu entscheiden. Eine schnelle Rettung der Anlage könnte auch erreicht werden, wenn dem Spendenbeispiel „Kersting-Court“ von anderer Seite gefolgt würde. Zum Beginn der Sommersaison sollte das „Kleinfeldproblem“ gelöst sein, denn sechs Jungen und Mädchen aus der

Pampersliga, die auch schon Aufnahme ins Stadtraining gefunden haben, benötigen für ihre Teilnahme an der Punktspielrunde einen turniergerechten Platz. Außerdem wird durch die neue Spiel- und Altersklasseneinteilung in U8 und U10 das Interesse am Kleinfeldtennis weiter steigen. Zusätzlich wird auch die neue Initiative „Bewegter Kindergarten“ der Landesregierung für Zulauf im Club und auf kleineren Spielfeldern sorgen, d. h. unser Minicourt muss wieder uneingeschränkt nutzbar sein. Das Programm zum dritten Geburtstag der Pampersliga könnte auf dem runderneuerten Spielfeld z. B. mit einem Luftballonstart seinen Anfang nehmen.

Es ist jetzt schon bekannt geworden, dass bei den Sanierungsmaßnahmen auch Eltern tatkräftig mit Hand anlegen werden. Wenn es anschließend gelingen sollte, die Spielfläche nicht wieder – wie leider oft zuvor – für zweckentfremdende Belegungen zu nutzen, werden nachfolgende Generationen von Kleinfeldakteuren noch lange Freude an ihrem neuen Platz haben.

Klaus-Dieter Kurze



: PAMPERSLIGA IN ACTION

Mittlerweile ist die Pampersliga „in die Jahre“ gekommen – und wächst stetig. Hervorzuheben ist das große Engagement von Klaus-Dieter Kurze, der den Kindern das Tennisspielen durch seine vielen kreativen Ideen immer wieder neu nahe bringt. Regelmäßig von ihm geplante und durchgeführte Spielfeste, bei denen auch immer Eltern und Großeltern aktiv mit eingebunden werden sind etablierte Bestandteile der Pampersliga. Mittlerweile sind wir dadurch zu einer festen Gemeinschaft gewachsen. Auf dem letzten Eltern-Großelternabend wurde angeregt ein Jugendzimmer bzw. Spielzim-

mer im Clubhaus zu gestalten. Des Weiteren würden wir gerne das Kleinfeld für unseren Trainingsbetrieb im Sommer sanieren. Spendenaufruf folgt! Bei unseren Spielfesten gibt es für jedes Kind immer einen Preis. Hier wären wir dankbar über gestiftete Preise, die auch mit Werbung versehen sein können. Abgegeben werden können diese bei Herrn Kurze oder im Sekretariat. Bei uns sind Gastkinder zu den Spielfesten immer herzlich willkommen.

Mit sportlichem Gruß, „Die Pampersliga“

: SIEGER TRAFEN BORIS BECKER

Auf dem Harz & Heide Gelände in Braunschweig fand das erste große Spektakel der United Kids Foundations für die Region Braunschweig statt. Unterstützt wurde die Aktion von vielen namhaften Firmen und freiwilligen Helfern. Am 21. September standen für alle Kinder Fußball-, Hockey- und Basketballcourts zur Verfügung sowie zusätzliche Bewegungs- und Unterhaltungsaktivitäten auf dem Programm. 20 Schulen aus Braunschweig, Wolfenbüttel, Wolfsburg, Gifhorn und Salzgitter nahmen teil. Ca. 1500 Besucher wurden gezählt.

Aber das Wichtigste war natürlich das Tennisturnier. Organisator und erprobter Turniermacher Klaus-Dieter Kurze leitete das kids on court-Turnier. Oberbürgermeister Dr. Gert Hoffmann eröffnete das Sportfest mit einem kleinen Ballwechsel. Bei strahlendem Sonnenschein und Superstimmung traten 94 Schüler gegeneinander an. Das Verhältnis Mädchen-Jungen war ausgeglichen. Teilnehmer und Kontrahenten waren 8- bis 10-jährige Schüler der 3. und 4. Klassen. Gespielt und gekämpft wurde auf 20 Kleinfeld-Tennisplätzen von 6 x 12 m Größe.

In spannenden und schweißtreibenden Duellen wurden unter Anfeuerungsrufen der jeweiligen Fans und Mitschüler die Sieger ermittelt. Stolz konnte Herr Kurze nicht nur auf seine Organisation, sondern auch auf seine Zöglinge sein, die die vorderen Plätze beleg-

ten. Über 3 Runden mussten die Jungen und Mädchen auch in der Mittagshitze konstante Leistungen zeigen.

Die BTHC-Mädchen waren schon in der Zwischenrunde nur noch unter sich und spielten dann in der Endrunde die ersten 3 Platzierungen aus (1. Clara Wegge, 2. Emma Michel/Victoria Reumschüssel, 3. Kira Schumann). Bei den Jungen hatte Hannes Michel als Zweitklässler eine Sondergenehmigung zur Teilnahme erhalten und konnte sich ungeschlagen gegen die „großen“ Dritt- und Viertklässler in durchweg spannenden Duellen durchsetzen (1. Hannes Michel vom BTHC, 2. Robert Ebeling, 3. Martin Wohlman). Alle Gewinner erhielten Urkunden und Tennisschläger. Eine Bildergalerie mit den BTHC-Kindern in Aktion kann unter www.united-kids-foundations.de/ukf/events/kidsoncourt.html angesehen werden.

Die Sieger wurden von der United Kids Foundation zu einem Festabend mit Boris Becker ins Wolfsburger Schloss eingeladen. Am 30. September fand das Ereignis mit Boris Becker, Veronica Ferres, dem blinden Marathonweltmeister Henry Wanyoike, zahlreichen Sponsoren und unseren Siegern, deren Eltern und Herrn Kurze statt. Es wurden dort Projekte der Foundation vorgestellt. Die Kinder holten sich Autogramme, und Boris Becker durfte sich zum Abschluss des Abends mit den Kindern fotografieren lassen.



: BTHC-SIEGERFESTIVAL BEI „KIDS ON COURT“

United Kids Foundations:
Gute Nachwuchsarbeit auf dem Kleinfeld zahlt sich aus.

Bei der Großveranstaltung am 21. September 2006 auf dem Harz und Heide Gelände dominierte beim Tenniswettbewerb der BTHC auf der ganzen Linie. Über 1000 Schülerinnen und Schüler aus überwiegend Braunschweiger Grundschulen bevölkerten 50 Kleinfeldcourts. Davon hatten sich 150 Dritt- und Viertklässler entschieden, ihre Meldung zum Wettspiel abzugeben, unter ihnen auch der BTHC-Nachwuchs. Im Austragungsmodus Jeder gegen Jeden mit jeweils sechs Matches waren nach zwei Stunden die Medaillen vergeben. Die Siegerlisten lesen sich dabei wie die Ergebnisprotokolle von BTHC-Clubmeisterschaften. Auf Platz 1 bei den Jungen ließ sich der mit einer Sondergenehmigung als Zweitklässler gestartete Hannes Michel feiern. Bei den Mädchen wollte Schwester Emma ihm nicht nachstehen. Sie rutschte an der Topplatzierung nur knapp vorbei und belegte hinter Clara Wegge und vor Victoria Reumschüssel und Kira Schumann einen ebenso viel bejubelten Platz 2.

Gejubelt wurde auch auf der großen Sieggala am 29. September im Wolfsburger Schloss, wo die Sieger weitere Glückwünsche auch von Boris Becker entgegennahmen. Die Euphorie über die BTHC-Erfolge wurde leider etwas getrübt durch die vergebene große Chance, bei „Kids on Court“ den BTHC und sein gut funktionierendes Nachwuchskonzept den vielen Teilnehmern und Besuchern zu präsentieren, weil Elternvertreter abgesprochene Aktivitäten vor Ort nicht umgesetzt haben. Nachteilig wirkt sich ein solches Versäumnis auch auf Maßnahmen der Mitgliederwerbung aus. Bleibt zu hoffen, dass die nächste Chance beim ATP-Turnier 2007 mit ähnlichen Schultennis-Aktionen besser genutzt wird. In diesem Zu-

sammenhang sei noch einmal daran erinnert, dass der BTHC seit Jahren intensive Tenniskontakte zu Braunschweiger Grundschulen pflegt, die das größte Reservoir für Nachwuchsarbeit und Mitgliederwerbung darstellt.

Unser Projekt „Mit (Schul-)Tennis mehr Schülerfitness“ zielt in diese Richtung und würde noch mehr Früchte tragen, wenn sich unsere Clubmitglieder hier mit ihren Möglichkeiten noch aktiver mit einbringen würden. (Ein erster Aufruf dazu erfolgte bereits in den Clubnachrichten 2/2006) Problemsituationen können durch wiederholte Spendenaufrufe z. T. gelöst werden. Aber Schultennis- und später auch Kindergartentennismaßnahmen mit engagierten Mitwerbern bringt mit Sicherheit den größeren Gewinn. Was ist konkret dazu zu tun?

Alle 14 Tage mittwochs (Beginn am 06. Dezember 2006) haben vornehmlich Grundschulen mit allen Jahrgängen 1 bis 4 die Möglichkeit, mit dem BTHC und dem Tennisspiel Bekanntschaft zu machen. Zu diesem Schnuppern genügt ein kurzer Anruf (7 43 53 oder 61 06 00) und ein paar Tage später kann man sich im Klassenverband mit Ball und Schläger anfreunden. (Gleiches gilt für das Kindergartentennis, siehe „Couchpotatoes – nein danke!“ auf das an anderer Stelle noch hingewiesen wird.) Danach sollte bei Gefallen eine Aufnahme in den Club erfolgen mit Zuordnung in entsprechende Trainings- und Spielgruppen nach Rücksprache mit der Jugendabteilung. Unterstützung dieser BTHC-Initiative steht auf dem Wunschzettel 2006 mit ganz oben.

Merry Christmas and a Happy New Year!

Klaus-Dieter Kurze



BRAUNSCHWEIGER TENNIS- UND HOCKEY-CLUB E.V.

SPIELERBÖRSE FÜR JEDERMANN

SCHON LANGE IM VEREIN? KEINEN PARTNER ODER GEGNER ZUM SPIELEN?

Wir helfen Ihnen bei der Suche!

Sprechen Sie uns an und wir vermitteln Ihnen Spieler auf gleichem Niveau.

Sie erreichen uns telefonisch unter 0531.7 43 53 oder Montag bis Freitag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr im BTHC.

Mit sportlichen Grüßen, Ihr BTHC-Team

: TASCHENGELD AUFBESSERN BEIM ATP-TURNIER 2007

Interessierte Ballkinder und Ballkinderanwärter warten sicherlich schon lange ungeduldig auf den Termin, vom 16. – 24. Juni, denn das ATP-Turnier bedeutet Taschengeldaufbesserung der attraktiveren Art für ca. 50 Tenniskids aus der Wettkampfabteilung, d. h. wer sich als Turnier- und Wettkampfspieler/in nach intensiver Schulung mit abschließender „Platzreifeprüfung“ für einen Einsatz qualifiziert und anschließend auf dem Platz einen guten Job macht, hat nach acht Einsatztagen am Ende der Turnierwoche ca. 100 Euro (in Worten einhundert) auf seinem Konto, nimmt eine komplette Tenniskleidung mit nach Hause und hat seine Eltern mit verbilligten Eintrittskarten versorgt. Beachte: Bisherige Ballkinderteams haben bei 13 Veranstaltungen 11 x mit „sehr gut“ und 2 x mit „gut“ abgeschnitten. Diesen Standard gilt es auch 2007 zu halten.

Wie in jedem Jahr beginnt die Ausbildungszeit mit einer Informationsveranstaltung für Eltern und Spieler/innen (Jahrgänge 1993 – 95) am 17.12.2006 mit anschließenden Schulungsterminen am 14.01., 28.01., und 18.02.2007 jeweils um 9.30 Uhr in der BTHC-Halle. Mit Beginn der Sommersaison wird das Ballkindertraining als Generalprobe im Punktspielbetrieb der BTHC-Damen- und Herrenteams fortgesetzt. In der Turnierwoche sind die Ballkinder jeweils in 9er-Teams (6+3 im Rotationsver-

fahren) auf vier Plätzen bei täglichem Beginn i. d. R. ab 13.00 Uhr im Einsatz. Ausnahme bildet der 16. Juni als Qualifikationssamstag mit den ersten Matches bereits um 10.00 Uhr. Letztlich bedeutet der erste Turniertag auch eine Art Qualifikation für die Ballkinder, die abhängig von der Beurteilung anschließend auf den bevorzugten Plätzen 9 und „Kersting-Court“ oder auf den Nebenplätzen 6 und 7 eingesetzt werden. Zwei Topteams haben die Chance, sich für die Endspiele am 24. Juni auf dem „Kersting-Court“ zu qualifizieren. Gemäß Austragungsmodus (siehe K.O.-System) werden die Anzahl der Spiele und damit die Einsatzzeiten der Ballkinder im Laufe der Woche abnehmen. Entsprechend verringern sich damit auch die Verdienstmöglichkeiten. Das sollte aber für engagiert mitarbeitende Ballmädchen und -jungen kein Problem sein - denn wer unserer Vorgabe folgt „Nur positiv auffallen!“, kann bis zum letzten Punkt am Ball bleiben und mit „voller Kasse“ nach Hause gehen.

Ergänzende Informationen zum Ballkindereinsatz im Aushang an der Infotafel. Ausgabe der Anmeldeformulare im Sekretariat.

Klaus-Dieter Kurze – Ballkinder-Organisation

P.S.: Schon gewusst? In Braunschweig kannst du als Ballkind zum Turnirdirektor bzw. Tennisprofi aufsteigen.

: ANTONIA & PATRICIA HOLEN TITEL FÜR DEN BTHC

Am 1. Adventswochenende fanden in Goslar die Bezirksmeisterschaften der Alterklassen U 12 bis U 21 statt. Den Titel in der Klasse U 14 sicherte sich Antonia Berse. Nach zwei souveränen Siegen bezwang sie schließlich hart umkämpft die an zwei gesetzte Gegnerin Tabea Fredrich vom Grün Gold Wolfsburg mit 4:6, 7:6 und 7:5. Nicht zu stoppen war ebenfalls Patricia Skowronski in der U21, die durch den Sieg über Bettina Radke vom TSC Göttingen mit 6:3,

4:6, 6:4 ebenfalls ihrer Favoritenrolle gerecht wurde. Zweite Plätze errangen unsere Spieler/-innen Constanze Brathauer in der U16 sowie Victor Schebolta in der U21. Einen guten vierten Platz erzielte Malte Petersen in der U12. Einen weiteren Titel erhoffte sich der Verein durch Patrick Weish in der U 14, der jedoch wegen Krankheit seine Teilnahme absagen musste.

: CLUBMEISTERSCHAFTEN JUGEND

Am 24.9.2006 fanden die diesjährigen Clubmeisterschaften der Jugend und der Jüngsten, ausgerichtet vom Jugendausschuss mit Nicole Berse an der Spitze, statt. Wie schon im letzten Jahr sollten es keine bitterböse ersten Einzel-, sondern sportlich nette, entspannte Doppelmeisterschaften werden.

Bei herrlichem Wetter (27°C, strahlender Sonnenschein und das Ende September!) trafen sich ab 10:00 Uhr knapp 30 Kinder auf der Anlage. Sie wurden nach Spielstärke und Alter in zwei Gruppen aufgeteilt. In beiden Gruppen wurden die Doppel für jede Runde neu ausgelost. Eine Runde dauerte 30 Minuten, nach der Hälfte der Zeit erfolgte ein Seitenwechsel, es wurde aber weitergezählt. Die Kinder zählten die Punkte numerisch, am Ende wurden alle erzielten Punkte von der Turnierleitung aufgeschrieben.

Durch das Auslosen ergaben sich die unterschiedlichsten Paarungen, bei einigen gab es dann auch schon richtig lange Ballwechsel, bei anderen gab es eher mehr Diskussionen um die Punkte, an dieser Stelle herzlichen Dank an alle Eltern, die so geduldig geschiedet haben. Zwischendurch konnten die Spieler den Blutzuckerspiegel mit gesundem Obst oder nicht so gesundem Gummizug konstant halten, zum Abschluss gab es dann gegen einen geringen Unkostenbeitrag Bratwurst mit Salaten und Brot für alle Teilnehmer und auch für die Eltern, die sich dazu eingefunden hatten. Die Siegerehrung, bei der jeder Teilnehmer ein Präsent erhielt, beendete dann

einen gelungenen Tennistag. Bedanken möchten wir uns noch bei allen, die Präsente zur Verfügung gestellt und/oder eingekauft haben.

Katja Schumann-Lehr



: NEU HIER!

Da ich für die meisten vermutlich nur der Typ im Glaskasten bin, stelle ich mich in der Weihnachtsausgabe unserer Clubzeitung mal ein wenig vor. Mein Name ist Nikolas Holzen, ich bin am 11.01.1987 in Gifhorn geboren, wo ich in diesem Jahr am Humboldt-Gymnasium mein Abitur gemacht habe. Ich absolviere zur Zeit mein freiwilliges soziales Jahr (fsj) in der Geschäftsstelle des BTHC und ersetze dadurch meine Bundeswehrzeit, wobei man mich aus unerklärlichen Gründen nicht ausgemustert hat. Mein fsj wollte ich ursprünglich beim niedersächsischen Tennisverband machen, bis mir Chris Kurze in einem Gespräch anbot, es im BTHC zu machen, was ich bisher auch keinesfalls bereut habe. Denn mein Ziel war und ist es in der Zeit nach der Schule möglichst viel Tennis zu spielen, um meine eigenen, sportlichen Grenzen kennenzulernen.



Natürlich habe ich auch andere Aufgaben im Verein, falls Mäuschen und Frau Brahim mal nicht alles schaffen. Dann telefoniere ich mit unseren Jugendlichen wegen Turnieren, verschicke Briefe und Einladungen, filtere die Flut an E-Mails oder schreibe kleine Texte für Herrn Kurze. Wenn ich nicht bei einem Turnier oder Seminar bin, trifft man mich bis zum 31.08.2007 montags bis freitags von 10.00 bis 17.00 Uhr im BTHC an, mit Ausnahme des Donnerstags, an dem ich im Play-Off von 14.00 bis 18.00 Uhr Training gebe.

Zwischendurch versuche ich Anregungen zur Belebung des Clublebens nachzugehen. So wird es ab sofort eine Spielerbörse geben, die eigens in dieser Ausgabe ausführlicher vorgestellt wird. Zudem soll in naher Zukunft eine Party im Clubhaus stattfinden, die die beiden Sparten Tennis und Hockey wieder näher zueinander führen soll – allen voran die Damen- und Herrenmannschaften. Alle, die bereit sind bei der Planung und Ausführung zu helfen, können sich gerne bei mir melden. DJ Gott feat. Bruce Arena (Chris Kurze, Nils Hellrung) konnte ich für dieses Event schon engagieren. Ich persönlich spiele seit der Wintersaison 2005/2006 für den BTHC Tennis in der 1. Herrenmannschaft.

Mit freundlichen Grüßen, Nikolas Holzen

: RÜCKBLICK 2006 DER TENNISJUGEND

Liebe Tennisjugend und Eltern, am 4. und 10. Dezember fanden traditionell die Weihnachtsfeiern der Jugend statt als Ausklang des Tennisjahres 2006. Ich erlaube mir daher einen kurzen Rückblick auf die zurückliegende Saison sowie auch einen kurzen Ausblick auf die vor uns liegende Zeit. Die sportlichen Erfolge der Tennisjugend konnten sich in 2006 sehen lassen. Zahlreiche Mannschaften erreichten die Pokalrunde und platzierten sich dort sehr gut. Unsere Kaderkinder konnten in der deutschen bzw. niedersächsischen Rangliste weiter nach oben steigen. Die clubinternen Jugendturniere waren in diesem Jahr sehr gut frequentiert. Ein voller Erfolg waren sowohl die Doppel-Clubmeisterschaft als auch das Freizeitturnier mit Abschlussgrillen. An dieser Stelle herzlichen Dank an die hilfsbereiten Eltern. Wir haben mehrere Feriencamps angeboten, die durch unsere Trainer Kristijan Mikulec, Alexander Nickel und K.-D. Kurze geleitet wurden. Sie fanden bei Kindern und Eltern großen Anklang und ich denke, dass wir diese Aktivität weiterhin anbieten werden. Ich freue mich über den Neuanfang in der Gastronomie und bin sicher, dass für das Leib und Wohl unserer Jugendspieler und -spielerinnen während der nächsten Punktspielsaison und weiterer Freizeitveranstaltungen sehr gut gesorgt werden wird. Mit Dejan Cvijic hat unsere Tennisjugendabteilung einen neuen Trainer hinzubekommen. Er

trainiert montags und freitags im Play off. Insgesamt verfügen wir jetzt über 7 Trainer in der Jugendabteilung, denen ich für ihre Unterstützung in der vergangenen Saison danke und hoffe, dass sie uns auch in den kommenden Jahren treu bleiben werden. Ein kleiner Hinweis: Es müsste mehr getan werden im motorischen und konditionellen Bereich. Sehr gute Unterstützung habe ich von Herrn Klaus-Dieter Kurze erhalten, der mit der Arbeit im Jüngstenbereich eine super Basisarbeit für unsere Tennisjugend leistet, so dass wir aus seinen Trainingsgruppen mehrere Kinder für das übergeordnete Stadtraining weiterreichen konnten, und wieder in 2007 zwei Kleinfeldmannschaften melden werden können.

Lobenswert finde ich das Engagement von Familie Schumann, die seit dem Sommer das Matchtraining der jüngeren Jahrgänge organisieren und leiten. Dieses findet zur Zeit samstags in Veltenhof statt. Für die kommende Saison habe ich wieder 16 Jugendmannschaften gemeldet und hoffe auf eine gute und erfolgreiche Punktspielrunde.

Bis dahin wünsche ich allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr.

Nicole Berse

: NEUES MITGLIED IM TRAINERTEAM

Name: Dejan Cvijic
Geb.-Datum: 10.06.1973
Geb.-Ort: Prijedor, Bosnien
Beruf: Hauptberuflicher Tennistrainer/Coach, A-Trainer, Jugoslawischer Diplom-Trainer

- Mehrfacher bosnischer Jugendmeister; · Mitglied der jugoslawischen Jugendnationalmannschaft; · ITF Ranking; · ATP Ranking;
- Spieler bei Roter Stern Belgrad (1. Bundesliga);
- Trainer von:
Zlatan Kadric (Davis Cup Bosnien); Selma Babic (Federation Cup Bosnien); Dejan Katic (Serbischer Jungendmeister, Orange Bowl

Sieger U12, Roland Garros Junioren Sieger, Schweizer Meister U12, z. Z. 600 ATP); Ann-Carolin Basu (WTA 280)



: NIEDERSÄCHSISCHE DAMEN- & HERREN-MEISTERSCHAFTEN

Die Tennisteams der Damen und Herren des BTHC verließen mit gemischten Gefühlen den Sportpark Isernhagen. Insgesamt waren neun Spieler/innen vom BTHC im Einsatz, einer von ihnen musste durch die Qualifikation, der Rest startete direkt im Hauptfeld. Philipp Schönemann war der einzige männliche Teilnehmer, der nur aufgrund seiner B-Nummer durch die Qualifikation musste.

Dort an eins gesetzt, spielte er sich nach dem Freilos in Runde eins, durch ein 6:2, 7:6 in das 32er Hauptfeld. Dort unterlag er seinem starken Gegner Heiko Bollich aus Nordhorn mit 4:6 und 3:6. Philipp war einer von drei angeschlagen in den Wettbewerb gestarteten BTHC-Spielern.

Patric Günther musste sich, an Position sieben gesetzt, ebenfalls in der ersten Runde Torsten Wietoska aus Oldenburg mit 4:6, 1:6 geschlagen geben. Daniel Höppner, Nummer 5 der Setzliste, gewann sein erstes Match mit 3:6, 6:4, 6:3 gegen Andy Blair aus Nordhorn, bevor er sich Michael Gärthöfner aus Bad Essen mit 3:6 und 4:6 geschlagen geben musste.

Alle drei waren aufgrund verletzungsbedingten Trainingsrückstandes nicht Topfit in dieses Turnier gegangen. Christoph Uster unterlag dem späteren Sieger Michael Pille aus Nordhorn mit 1:6, 2:6, während Victor Schebolta sein Erstrunden-Match knapper gestaltete, jedoch zum Schluss auch mit 4:6, 6:4 und 1:6 Mattis Wetzel aus

Oldenburg unterlag. Neuzugang Christoph Münster gewann seine erste Runde souverän gegen Martin Wallenstein 6:1, 6:1, bevor er in der zweiten Runde gegen Bastian Grönefeld nach gutem Spiel mit 4:6, 2:6 den Kürzeren zog. Erfolgreichster BTHCler war der an Position sechs gesetzte Nikolas Holzen, der seiner Setzung gerecht wurde und ins Viertelfinale einzog, wo er knapp eine Überraschung verpasste. Er unterlag dem Turniersieger Michael Pille mit 6:7, 6:3 und 3:6. Nach zwei harten, ersten Matches gingen ihm gegen Ende des dritten Satzes die Kräfte langsam aus.

In der ersten Runde bezwang er nach drei Stunden Gerrit Strehl mit 3:6, 7:6 und 6:2. Die zweite Runde ging wieder über die volle Distanz, in der er Marcel Thiemann aus Hannover nach ebenfalls drei Stunden Spielzeit mit 5:7, 7:5 und 6:1 besiegte.

Nicht unbeteiligt an diesem Erfolg war Acky Kälz, der am Samstag nach Isernhagen kam, um seine noch verbliebenen Schützlinge zu betreuen. Die beiden weiblichen Starterinnen schieden bereits in der ersten Runde aus. Constanze Brathauer musste sich Lisa Wächter aus Wolfsburg mit 3:6, 0:6 beugen und Patrizia Skowronski schied nach sehr guter Anfangsphase und 4:1-Führung im ersten Satz mit 6:7, 1:6 gegen Christina Schebolta aus Hildesheim aus.

Redaktion Glashaus

: SAISON DER VERGEBENEN MÖGLICHKEITEN

Ziel ist der Aufstieg!!!

Die Stimmung war träge und nicht besonders gut nach dem letzten Punktspiel in Oldenburg, welches den Abstieg aus der Regionalliga besiegelte! Dabei hatte die Saison so gut angefangen. Mit einem Sieg beim Marienthaler THC, wo uns Acky Kälz durch sein Coaching entscheidend half, wurde ein guter Ausgangspunkt für die weitere Saison geschaffen! Auch Herr Bajohra hatte den Weg nach Hamburg angetreten, um uns dort zu unterstützen. Doch schon der zweite Spieltag hinterließ, wie wir später erkannten, eine tiefe Narbe, die die ganze Saison nicht mehr verheilte.

Gegen den HTV Hannover hätte uns an diesem Spieltag zu Hause vor tollen Zuschauern ein Sieg vermutlich zum vorzeitigen Klassenerhalt gereicht. Es begann verheißungsvoll mit Siegen von Zlatan Kadric und Sven Stadlander, wonach Patric Günther und Nikolas Holzen die 4:2-Führung nach Einzeln hätten perfekt machen (müssen) können! Patric führte in seinem Einzel gegen Sebastian Schulz mit 4:1 im zweiten Satz und sah wie der sichere Sieger aus, als ihm das Match plötzlich aus den Händen glitt. Niko hatte sich, nach wieder einmal verlorenem ersten Satz, zurück ins Match gekämpft, als es im dritten Durchgang eng wurde! Bei einer Führung von 6:5 im dritten Satz und eigenem Aufschlag, hätte auch er den Sieg perfekt machen müssen, doch hatte er bei 30:0 etwas Pech, als sein Gegner Chris Meyer dreimal auf die Linie spielte. So verlor er also das Spiel und den anschließenden Tie-Break unglücklich, so dass es nach den Einzeln statt 4:2 nun 2:4 hieß. Aber selbst das hätte noch umgedreht werden können, hätte unser drittes Doppel nicht nach souverän gewonnenem ersten Satz einen völligen Einbruch erlitten.

An dieser Stelle ein großes Lob an alle, die uns unterstützt haben. Dieses Spiel versetzte der kompletten Mannschaft jedoch einen spürbaren Knacks für die restliche Saison – es war ein wenig die Luft raus! Denn danach kamen die drei stärksten Mannschaften, bei den ohne Selbstvertrauen schwer zu gewinnen war. Somit setzte

es drei Niederlagen in Folge, die nicht unbedingt zu neuem Selbstvertrauen verhelfen. Als wir dann schließlich zum letzten Spiel nach Oldenburg reisten, lief wieder alles schief.

Zlatan konnte aufgrund von Einreiseproblemen nicht zu uns stoßen, Niko kam am morgen des Spiels nach 14-stündiger Busfahrt von seiner Abfahrt wieder und Sven Stadlander verletzte sich im Einzel, so dass er aufgeben musste und Chris Kurze mit allen Mitteln versuchte Christoph Uster nach Oldenburg zu holen, um keinen Punkt im Doppel zu verschenken.

Schließlich raste Nils Hellrung mit Usti nach Oldenburg, wo wir dann zumindest zu sechst zu Ende spielen konnten. Kurios: Hatten wir doch merkwürdigerweise erst eine halbe Stunde vor Spielbeginn aus einer Oldenburger Zeitung, im Gegensatz zu unserem Gegner, der es schon Tage vorher wusste, erfahren, dass es wahrscheinlich nur einen Absteiger gibt und wir mit einem Sieg in Oldenburg noch die Klasse hätten halten können. Na gut, so lief die Sommersaison genauso unglücklich zu Ende, wie sie am zweiten Spieltag begonnen hatte.

Acky Kälz zu dieser verkorksten Saison: „Erst hatten wir kein Glück und dann kam auch noch Pech dazu!“ So heißt es statt Angriff auf die zweite Liga im nächsten Sommer erst mal direkter Wiederaufstieg! Da der Sommer so frustrierend endete, brauchten wir alle erst einmal Abstand, den wir hoffentlich hinreichend genutzt haben, um in diesem Winter schon den Aufstieg in die höchste Winterpielklasse, die Regionalliga, zu schaffen. Wir sind jetzt alle wieder heiß und hoffen auf jede Menge Unterstützung, um unser Ziel, den Aufstieg, zu realisieren.

Eure 1. Herren

: PUNKTSPIELTERMINE TENNIS ERWACHSENE

Heimspiele

1. Damen-Oberliga (BTHC-Halle)

Sonntag, 04.02.07, 9.00 Uhr, BTHC – TuS Altwarmbüchen
 Sonntag, 25.02.07, 9.00 Uhr, BTHC – HTV Hannover
 Sonntag, 11.03.07, 9.00 Uhr, BTHC – TSV Havelse

Heimspiele

2. Damen-Verbandsliga (BTHC/Play Off)

Sonntag, 21.01.07, 9.00 Uhr, BTHC – TSV Lutter a. Bbge.
 Sonntag, 11.02.07, 9.00 Uhr, BTHC – TC GG Wolfsburg II
 Sonntag, 25.02.07, 9.00 Uhr (Play Off),
 BTHC – TC RW Barsinghausen II

Heimspiele

1. Herren-Nordliga (BTHC-Halle)

Samstag, 20.01.07, 15.00 Uhr, BTHC – Marienthaler THC
 Samstag, 24.02.07, 15.00 Uhr, BTHC – Hannoverscher TV
 Samstag, 03.03.07, 15.00 Uhr,
 BTHC – TG A/Henstedt-Ulzburg

Heimspiele

2. Herren-Oberliga (BTHC-Halle)

Samstag, 03.02.07, 17.00 Uhr, BTHC – TC GG Wolfsburg
 Sonntag, 04.03.07, 10.00 Uhr, BTHC – TC BW Delmenhorst

Heimspiele

3. Herren-Verbandsliga (Play Off / BTHC)

Sonntag, 04.02.07, 9.00 Uhr, BTHC – SC W Göttingen
 Sonntag, 04.03.07, 9.00 Uhr, BTHC – TC Seesen
 Sonntag, 18.03.07, 9.00 Uhr (BTHC-Halle),
 BTHC – TC GG Wolfsburg III

Heimspiele

4. Herren-Verbandsklasse (Play Off)

Sonntag, 21.01.07, 9.00 Uhr, BTHC – TV Jahn Wolfsburg II
 Sonntag, 11.02.07, 9.00 Uhr, BTHC – TSV Denstorf
 Sonntag, 04.03.07, 9.00 Uhr, BTHC – TC Veltenhof

: BTHC HEADCOACH ACKY KÄLZ 10 JAHRE „ON COURT“

Im Jahr 1996 übernahm der Diplomentennistrainer Acky Kälz die sportliche Leitung der Tennisabteilung im Trainingsbereich des BTHCs. Der frühere Jugendtrainer des derzeitigen Topspielers Nicolas Kiefer hat auch in unserem Club viele talentierte Kinder gesichtet, gefördert und ausgebildet u. a.

- Dominique Lemperle (Niedersachsenmeisterin)
- Martin Eilers (Deutscher Jugendmeister Doppel)
- Daniel Höppner (mehrfacher niedersächsischer Meister)
- Katharina Lehnert (mehrfache niedersächsische Meisterin)
- Jana Nabel (niedersächsische Meisterin)
- Antonia Berse (aktuelle NTV-Rangliste Nr. 2)
- Patricia Skowronski (NTV-Meisterin)
- u. a. m.

Aber natürlich sind es nicht nur diese Kinder, sondern auch alle anderen, die unserem Headcoach Spaß an der Wissensvermittlung haben lassen. Da einige Spieler auf dem Platz genauso verspielt sind, wie Acky früher selbst, kommt besonders der Spaß nie zu kurz.

Die tolle Arbeit und positive Entwicklung haben wir vor allem der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Vorstand, ganz besonders mit dem 1. Vorsitzenden Herrn Joachim Clemens zu verdanken.

Redaktion Glashaus

: JANA NABEL SIEGT BEIM BADEN JUNIOR CUP

Die deutsche Spitze der Jugendlichen trifft sich jedes Jahr in Buchen (Odenwald) zu den inoffiziellen deutschen Meisterschaften bzw. zur „Generalprobe“ der deutschen Meisterschaften.

Insgesamt waren bei den Juniorinnen U12 23 Teilnehmerinnen aus 10 Landesverbänden am Start. Zu sehen gab es Tennis auf sehr hohem Niveau, konzentrierte und faire Spiele.

Jana meisterte ihren Auftritt sehr souverän und siegte meist deutlich überlegen. Nur einmal musste sie über 3 Sätze gehen, behielt aber die Nerven und siegte auch hier im 3. Satz deutlich mit 6:1. Auch im Finale zeigte sie keine Schwäche und bezwang ihre Gegnerin Madeline Bosnjak aus Hessen mit 6:2 und 6:1.

Bemerkenswert ist auch der Gesamtsieg der niedersächsischen Mannschaft. Erstmals in der 19-jährigen Geschichte des Turniers ging der Pokal für die Mannschaftswertung nach Niedersachsen. Ein toller Erfolg.

Herzlichen Glückwunsch!



: HÖCHSTE NDS.-SPIELKLASSE

Herren 50+ auch als Sechser-Mannschaft im Freien höchste Nds.-Spielklasse



Kennen Sie Roger Ciceros neuestes Lied von seiner CD „Männersache“: „Ich bin ein Sammler, ein Jäger – ein guter Ernährer; ein Schrauber, ein Dreher – ein ganz Früh-Aufsteher.“ Was er alles ist, der Roger mit dem schwarzen Hut. Ein Forscher, ein Retter – adretter Jet-Setter. Und noch vieles mehr, aber kein Tiemschäff! Ich aber kann sagen: Ich bin ein Trickser, ein Blind-Aff, ein ganz schlechter Tiemschäff. Soweit so ungut! Das Jahr 2006 begann verheißungsvoll: Beim Hallendoppeltturnier um den Pokal des Tiemschäffs setzte sich wiederum, nun schon zum 5. Male, ein Neuer durch, ein Beweis für die tolle Breite. Es war ein alter Neuer: Zsolt Tomcsanyi, Doppelspieler de Luxe schon in den 70ern. (Abb. 1/2)

1

Auch die Hockey – Altinternationalen Nenke und Hardeland (immer noch gern gesehene Gäste) konnten ihn nicht ernsthaft gefährden; das Lächeln nach innen und von innen haben sich beide aber bewahrt. Und nun weiter in der Berichterstattung über die männermordenen Punkte-Spiele. Die Geschichte der Sommersaison 2006 ist schnell erzählt; es ist die Geschichte von Irrungen und Wirrungen, vom Wollen, aber nicht Können, vom Können, aber nicht Müssen, vom Müssen, aber nicht Wollen. So schließt sich der Kreis. Vor dem Hintergrund, dass in den fünf Punktspielen neun Athleten (?) aufgeboden wurden, nämlich Gersdorff, Gossow, Kälz, Krahn, Land, Langheim, Meyer, Nenke und Tomcsanyi, war die Ausbeute lediglich „befriedigend bis ausreichend“. Aber es bleibt bei unserem Bekenntnis aus innersten Herzen zu Franz I und seinen nach der Niederlage bei Pavia 1525 (Sie erinnern sich?) geschriebenen, aus lediglich einem Satz bestehenden Brief: „Tout est perdu, fors l'honneur.“ Einziges Manko: Er schrieb diesen Brief an sein Mitteilin. Diesem Stadium sind wir Uralt-Recken natürlich längst entwachsen, und an Hase, Bärlein oder Schnecke schreiben wir selbst in der Phase tiefster seelisch – moralischer Erniedrigung nicht. Denn unser Motto lautet: (Abb. 3)



2

3



Beginnen wir bei dem in dieser Sommersaison reichlich ausgebildeten Können, sprich: Verlieren können. Gegen Hiddesdorf (in der schönen Heide) und Falkenberg (vor den Toren Bremens) stand's nach den Einzeln 1:5, gegen Hohne-Spechtshorn (nördlichste Halbkugel) und Scheeßel (am ... der Welt) „nur“ 2:4, aber damit auch uneinholbar. Die Ortsnamen zeigen, dass Seniorentennis eher in Kuhdörfern, als in den Metropolen gedeiht. Gegen die Kreisstadt Gifhorn (na immerhin) kam es dann im Bürgerpark zum Kampf gegen den Absturz ins Niveaulose, fast so wie ein Abstieg aus dem „bezahlten Fußball“. Nach nur zwei Einzelniederlagen von Meyer und Gersdorff (er ist auch nicht mehr der alte oder vielleicht umgekehrt: Er ist jetzt „der Alte“, nämlich 60+) wurden gar alle Doppel gewonnen. Hatte sich der Gegner vielleicht schon vorher aufgegeben? Der Tiemschäff gewann Einzel und Doppel jeweils ohne Spielverlust; das war 1189 das letzte Mal an der Seite des Löwen passiert! Des Rätsels Lösung: Der Gegner aus Gifhorn war nur mit fünf Spielern angereist! So war's wieder einmal geschafft: Oberliga-Klassenerhalt bei den Niedersächsischen Verbandsspielen 2006. Das Resümee: Unsere Stärke liegt an der Spitze: Krahn – Land, im mittleren Paar spielte neben dem unglücklich agierenden Vorhand-Berserker Yogi (ursus maximus) Zsolt Tomcsanyi im Einzel 2:1, im Doppel verlor er allerdings alles, selbst das Selbstvertrauen. War er nicht in den 70ern mit einem Herzenspartner Vielfach-Berzirksmeister? Ever change a losing team, TS. Cheftrainer Acky Kälz erwies sich wieder einmal als exzellenter Doppelspieler, drei Siege, keine Niederlage. (Abb. 4/5)



4

Der TS aber hatte in dieser Freiluftsaison einige psychische Grenzsituationen zu überwinden, was ihm mehrfach zu dem fast schon berüchtigten War-Fax verleitete. Für einen ganz Treuen, Guten, Großen im BTHC war diese Saison 2006 die letzte in der langen Reihe von 872 Punktspieljahren: Sir Ullrich Nenke, geboren 1944. Genervt und entnervt durch Verletzungen, (imma an der gleiche Stelle!), die ihn zur Aufgabe trotz günstiger Zwischenergebnisse zwangen, hängte er den Punktspielschläger an den Nagel und wird nunmehr im Winter nur noch in der lustigen Sonnabend-Vormittag-Trainingsrunde auflaufen. Das Bild zeigt, dass er seinen sprichwörtlich tiefgehenden Frohsinn – trotz allem – nicht verloren hat. Danke Ulli, schade, dass Du auch „im Notfall“ nicht mehr zur Verfügung stehst. Aber tröste Dich: Mit Hagen Boguth ist für die Hallensaison ein mehr als gleichwertiger „Ersatz“ gefunden. Videant consules.



5

Klaus Gossow, TS

: GOTTFRIED V. CRAMMS 30. TODESTAG

Gedenken an Tennisidol am 9. November 2006

EGON STEINKAMP GOTTFRIED VON CRAMM DER TENNISBARON



Das waren noch Zeiten, als Braunschweig und Hamburg in Sachen „Deutsches Spitzentennis“ noch „non plus ultra“ waren, wir im Bürgerpark mit den Nationalen und die Hamburger mit den Internationalen Deutschen Meisterschaften. Können Sie sich vorstellen, dass Gottfried, unser adliges Tennisidol aus Nettlingen, Brüggen, Oelber, Burdorf, Bodenburg, noch mit 40 (!) Jahren den Herren-Doppeltitel am Rothenbaum gewann? Unvorstellbar. Sie glauben's nicht? Richtig, er war 1959 nicht 40, sondern 50 Jahre alt. (Abb. 1)

tungssport orientierte und aufrichtete. Wie bezeichnend ist, dass Gottfried seine Einzelkarriere nach einer Niederlage bei den Deutschen Meisterschaften in meinem Club, dem Braunschweiger Tennis- und Hockey Club gegen einen seiner Schüler, Claus Biederlack beendete.

Daraus erwuchs eine neue Generation, die an Gottfried und seinem Spiel vieles bewunderte:

- sein traumhaftes Gefühl für den fliegenden Ball,
 - die sportliche Eleganz,
 - sein starkes Selbstvertrauen,
 - den nie nachlassenden Kampfgeist
- und vor allem den Leitsatz eines echten Barons: Ritterlichkeit steht über allem. Was war Tennis für den Tennisbaron? „Tennis gab mir viel, es gab mir Freude am Spiel, selbst beim harten Training. Es hielt mich gesund, verschaffte mir Genugtuung am Erfolg und vermittelte mir Freundschaften, die ein Leben lang hielten. Ich lerne die Welt und die Menschen kennen“, so schrieb er an einen Freund. Den Wandel vom Amateur – zum weltweit agierenden Berufssportler hat er nie verstanden oder gar unterstützt.

1

Anfang der 50er Jahre spielte der Tennisbaron mit Rolf Göpfert Daviscup-Europazone. Das Ergebnis lautete meist 3:2, zwei Einzelsiege unserer Nr. 1 und der Erfolg im Doppel: Im Bürgerpark bei den Deutschen trat er allerdings nur einmal an, nämlich 1954, das erste und letzte Mal nach dem Krieg. Ausgerechnet gegen einen seiner Schüler Claus Biederlack verlor er in der 1. Runde. Und weil ihm in der Kabine des hochwohlloblichen BTHC auch noch eine güldene Uhr entwendet wurde (unverantwortlich: Die Kabinentüren damals noch ohne 1111!), sagte er der Welfenstadt für immer ade.

Begraben liegt Gottfried Freiherr von Cramm, erfolgreichster Daviscupspieler aller Zeiten, auf dem Familienfriedhof von Schloss Oelber, wo Lieselotte Pulver vor 50 Jahren im Film „Das Wirtshaus im Spessart“ brillierte. Dort versammelte sich am 9. November 2006 eine Gruppe von Gottfried-Bewunderern, an der Spitze Helena Freifrau von Cramm, geb. Metternich, Gesellschafterin der „Oelber Event GmbH“, um des 30. Todestages zu gedenken. Einer, vielleicht war es der „Tienschäff“, sprach als erster von fünf Rednern diese Worte:

Gottfried Freiherr von Cramm – ein Tennisidol für alle Freunde des weißen Sports – 9. November: Schicksalstag der Deutschen Geschichte 1976: Es war ein grauer November. Im Clubhaus besprach man die kommende Hallensaison. Die Nachricht über den Tod des großen deutschen Tennisspielers Gottfried von Cramm war nicht recht glaubhaft, zu unverhofft kam sie und war doch wahr. Traurigkeit machte sich breit, einer zerschlug gar seinen Schläger. Doch bald flammte die Erinnerung an lang zurückliegende Zeiten auf, die miese Stimmung verflog, fast machte sich Begeisterung breit. Welch göttliche Gabe ist dem Menschen doch mit der Erinnerung gegeben. Die Gedanken gingen 30 Jahre zurück: Deutschland lag am Boden, war geächtet und von Int. Sportwettkämpfen ausgeschlossen. Erst zu Beginn der 50er Jahre änderte sich das: Männer wie Sepp Herberger und Fritz Walter, Alfred Schwarzmann, Herbert Schade und Gottfried von Cramm zeigten der Welt das andere, das neue Deutschland.

Auf Anhieb erreichte die Deutsche Daviscupmannschaft – 14 Jahre nach dem gegen die USA in Wimbledon verlorenen Weltfinale – das Europazonenfinale 1951. Jugoslawien, Dänemark, Belgien und Italien wurden nach harten Kämpfen geschlagen; gegen Schweden verloren wir klar. Ein Mythos, dessen Stern in den 30er Jahren geblüht hatte, war wieder aufgeflammt. Es leuchtete damals vor allen uns der Jugend, die sich an seiner Auffassung vom Tennis als Leis-

Wir stehen hier nun 30 Jahre nach seinem Tod am Grab und verneigen uns vor dem großen Sportler Gottfried von Cramm. Stellvertretend für alle Freunde des weißen Sports lege ich auf diese Platte seines Grabes einen güldenen Tennisball, als Zeichen der Anerkennung für seine sportlichen Erfolge weltweit.“ (Abb. 2)

Ein zweiter wichtiger Termin in der Vita von Gottfried winkt schon: 07. Juli 2009 / 100. Geburtstag. Sicher wird es ein angemessenes Programm zum ehrenvollen Gedenken geben, vielleicht mit den Altstars Claus Biederlack, Wilhelm Bungert, Boris Becker und Dieter Jacob.

Und der Sieger wird der Freifrau sicherlich ebenso galant die Hand küssen, wie Gottfried damals der Baronin Ulrike von Schmeil zu Golby. (Abb. 3)

Klaus Gossow

2



3



: KLAUS GOSSOW

1967 – 2006: 40 Jahre auf Punktejagd für den heißgeliebten BTHC

Die Philosophie des menschlichen Lebens, auch unseres Tennislebens ist in zwei Halbsätze zu komprimieren:
We ought to, but we didn't!

Das gilt auch für „Jahrzehnte: Spiel – Satz – Sieg im Bürgerpark. Ich möchte ein paar Blitzlichter (nicht flash-lights) auf die Zeit rund um das Schicksalsjahr der deutschen Gesellschaft, das Jahr 1968 richten, aber nicht vor dem Hintergrund: Großvaters (5-fach!) Märchenstunde!

Es war die Zeit, als es im Bürgerpark natürlich noch keinen „Kersting-Court“ gab; der Platz hieß einfach: M-Platz, und M stand für den großen Tennisspieler Meden (siehe Medenspiele), für die Jugend gab es schon damals Henner-Henkel und Cilly-Aussem-Spiele. Auch die schöne Zwei-Feld-Halle direkt am vom Arch. Westermanns „im Stil der Zeit“ erbautes Clubhaus gab's vor 40 Jahren natürlich noch nicht, weil man das Spielen unter einem Dach erst in den 70ern entdeckte.

Punktspiele, die wegen Unbespielbarkeit des Platzes nicht zu Ende geführt werden konnten, mussten am nächsten Wochenende auf der gleichen Anlage (später auch mal auf der Anlage des Gastes!) mit exakt dem Spielstand zur Zeit des Abbruchs – ohne Einschlagzeit - fortgesetzt werden. Kurioses Beispiel aus den späten Sechzigern: als der große Regen kam, führten wir bei unserem Lieblingsgegner THC Lüneburg (Helge Albrecht, Zickendraht, Sievert) im letzten entscheidenden Doppel bei eigenem Aufschlag 7:5, 7:9, 5:4 und 30:30. Bangen Herzens fuhren wir am nächsten Wochenende wieder nach Lüneburg für zwei Ballwechsel, die keine waren, weil der „Schlagetod“ zwei Asses fabrizierte. Der Rest war Jubel. Wildfremde Menschen fielen sich in die Arme, bei der Erstellung der Schlussbilanz musste auf der Verlustseite ein Führerschein verbucht werden.

Für die Kenner des Punktspielgeschehens: In den 50ern verweigerten sich viele hochwohlhällische Tennisclubs, u. a. DHC Hannover, HTV Hildesheim und BTHC Braunschweig dem proletarischen Punktspielbetrieb. Dieses proletenhafte Gerenne, Gebolze, Geschimpfe (gestöhnt wurde damals noch nicht) passte nicht zum Image des weißen Sports der Oberen Zehntausend. Erst Dieter, genannt „Röhre“ Jacob, ein Jura-Student aus Göttingen (extra Göttingam vivere non potest? Oh ja, semesterlang auf den Plätzen des BTHC) entfachte beim Vorstand ein glimmendes Punktspielfeuer. Dem Vernehmen nach hieß er „Röhre“, weil seine Ober- und Unterschenkel(=chen) eher wie Röhrenknochen aussahen, das ist nicht bewiesen, weil er bei seinen Matches stets lange weiße Flanellhosen trug wie ehemals Gottfried. Er nun, selbst ein exzellenter Einzelspieler, baute 1967 eine Mannschaft zusammen, die auf Anhieb in die Sonderklasse, die damals höchste Spielklasse (ohne Bundes- und Regionalliga), aufstieg. Jacob, Gossow, Wolters, Dörries, Hennecke, Gimsa. (Abb. 1)



In der Sonderklasse spielten vier Mannschaften an einem Wochenende den Herausforderer des Titelverteidigers aus, (Anm.: Wie früher auch beim Davis Cup!); das Endspiel fand dann am nächsten Wochenende statt, und hatte einen Abonnementsieger, den HTV Hannover, der einmal gar in Paris Europameister wurde, weil sich der Gegner zu den Doppelspielen um 40 Minuten verspätete. Wenn ein Neuer Ansprüche auf Einreihung in die 1. Medenmannschaft geltend machte, wurde er von Dieter Jacob „getestet“; das überstanden wenige. Ich brauchte mich dieser Tortur nicht zu unterziehen, weil ich „dem Dieta“ im Punktspiel des Vorjahres (BTHC gegen Schwarz-Weiß Hannover) mit Gottes und aller Heiligen Beistand (Stoßseufzer beim Matchball: Hilf, heilige Anna, ich will ein Mönch werden) geschlagen hatte. Grund für die teilweise erschreckende Tagesform der von Röhre Jacob zu Testenden war auch, dass sie mit seinem Einwurf einfach nicht zurecht kamen. Der Grund: Er warf den Ball beim Aufschlag so hoch, dass er – wenn nicht gerade Gluthitze herrschte – schneebedeckt aus der Ionosphäre zurückkam. Einen kontrollierten Return mit einer Eiskugel zu spielen, war nicht jedem gegeben, zumal der geniale Mannschaftsführer die Bälle, um das Spiel langsam zu machen, vorher mit einer Stricknadel angestochen hatte.

Schilderungen, wonach die Testspiele teilweise gar auf den Tragflächen eines Flugkörpers der Akaflug an der TH stattfanden, erachte ich als etwas übertrieben, aber durchaus denkbar. Das Hauptereignis im BTHC 1967+ blieben aber trotz aller Anstrengungen im Medenbereich die Clubmeisterschaften. 14 Tage lang schubste, schlenzte, löffelte, eierte eine Armada von Holzschläger-Enthusiasten in drei Konkurrenzen miteinander und gegeneinander um die begehrten Plaketten aus dem Hause „Thomas Huch“. Für das Mixed standen den Spitzenspielern leider nur vier Partnerinnen zur Seite: Die Damen Schmeil-Golby, Mittelbach, Vorwerk und Weißer. Mein Urteil: Ich hab mit allen gespielt, sie waren alle gleich gut. Im Herrendoppel war die Auswahl erheblich geringer, siehe obige Aufstellung. Röhre Jacob hatte wegen eigener Defizite kurzerhand und apodiktisch das „Doppelgespieler“ mit seinem Bann belegt. Sein Motto: Wenn man nach den Einzeln 5:1 führt, braucht man in die Finessen „neuzeitlichen Doppelspiels“ nicht einzutauchen. Allein Jochen Hennecke, hoch aufgeschossen, 1967 schon 40jährig, versehen mit einem guten Aufschlag und Flugball, bot sich für eine schnelle Doublette (später nennt man das „serve und volley“) an, auch wenn sein Vorstürmen ans Netz eher an das schnelle Schreiten eines Storchs im Salat erinnerte. Schön war auch, dass er immer einen guten Spruch meist mit sarkastischem Hintergrund auf Lager hatte. Das dankte ihm auch der Ehrenrat mit Kammerat Sepp Siuda im Vorsitz, der J.H. mehrfach seine Existenzberechtigung verdankte.

Mein Frust-Lust-Erlebnis de Luxe an seiner Seite. Sonderklassenspiel gegen den OTV Oldenburg mit Peter Bahr am 1. Brett auf Platz 7. Stand des letzten entscheidenden Doppels: 5:4 3. Satz Aufschlag Jochen Hennecke. Prognose : Eher geht ein Kamel durch

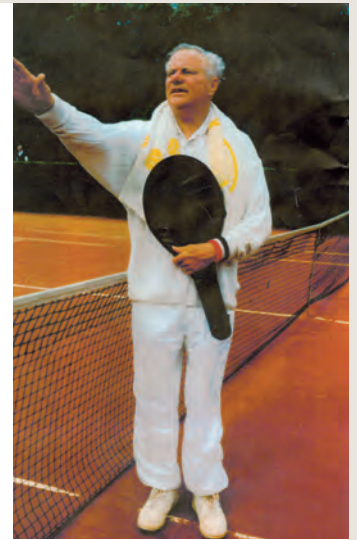
1



2

ein Nadelöhr, als dass wir uns, er sich diese Chance entgehen lässt. Es kam anders: Ein Doppelfehler, zwei Doppelfehler, drei Doppelfehler, die febernden Zuschauer hielten nicht nur den Atem an, der Doppelpartner erlitt bereits Herz-Rhythmus-Störungen. Dann der befreiende Fluch aus dem Mund dieses Tennisästheten: „Auch kein Wunder bei der Ehe, die man führt.“ Steigerung des Entsetzens. Offensichtlich meinte er nicht „man“, sondern sich selbst und das lasziv blonde Langhaar Jutta. Aber es geschah das „miracle de la Okère“: Es folgten 3 Total-Asse und zwei Verlegenheitsrückschläge der Oldenburger, die der „Schlagetod aus Goslar“ nach Henkersmanier (oder manie) vernichtete. Im Wettbewerb um den Rolandpokal (Werder Bremen, UHC Hamburg) gab es in der Herrenkonkurrenz immer ein sehr enges Rennen, das regelmäßig erst in den Doppeln entschieden wurde, meist zu unseren Gunsten, weil Mannschaftsführer Dieter Jacob den Turnierleiter oder den gegnerischen Coach die Namen der drei Doppelpaarungen im Spielblock aufschreiben ließ und beteuerte, er habe die BTHC-Doppel mit Namen auf einem Zettel in der Tasche seiner Tenniskluft verewigt. Das war im Prinzip (Radio Eriwan) richtig. Der „alte Fuchs“ hatte aber mehrere Zettel beschriftet, auf jeden eine andere Variante, die er nun – nach Bedarf – aus den verschiedenen Taschen oder besser aus dem Zylinder zog. Der absolute Husarenstreich gelang der 1967+ Mannschaft beim Medenspiel in Northeim. Leider konnten wir nur vier Spieler aufbieten, einer noch dazu an einer Tennisellenbogenverletzung laborierend, die einen Rückhandschlag unmöglich machte; er gab bei 0:1 im 1. Satz auf. Wenn man die kampflos verlorenen Punkte berücksichtigte stand es um 9.10 Uhr 0:4! Aber fünf Punkte waren ja noch zu vergeben. In urlangen Regenschlachten wurde gekämpft, gerungen, gefightet und um 19.10 Uhr stand es 5:4 für uns. Als ich beim „Siegerschmaus“ der Mutter der Eichhorn-Brüder „gestand“, dass wir eigentlich nur mit drei Mann kommen wollten, war die Tischdecke endgültig zerrissen, aber nur scheinbar,

denn im nächsten Jahr spielten beide Eichhorns und der sagenumwobene Plugge aus Herzberg am Bürgerpark eine tolle Saison, vielleicht die beste, die er je für eine 1. Herrenmannschaft des BTHC gegeben hatte. Zum Schluss eine kleine Klarstellung: Die „Mannsleut“ aus der Welfen-Herzogstadt Braunschweig spielten bei den Bezirksmeisterschaften im Kurpark von Bad Harzburg nicht nur auf dem Rotgrantplatz eine hervorragende Rolle, auch auf dem glatten Parkett des Clubhauses bei Fox, Tango und Langsamen Walzer. Nur Alkohol war – wenn ich mich recht erinnere – verpönt. Oder? Glanzlicht 1969. Vormittags, Einzel-Endspiel: „Röhre“ wird Sieger gegen irgendeinen anderen aus dem Bezirk, zeitgleich Mixed-Endspiel mit lupenreiner BTHC-Besetzung. Nachmittags: Doppel-Endspiel auch mit einem BTHC-Sieg. Beim Matchball taucht eine Gruppe von Harzburger Jungfrauen am Spielfeldrand auf, just jene, die vor ca. 12 Stunden erschöpft ins Bett zum erquickenden Alleinschlaf verabschiedet worden waren. Nun waren sie wieder da, und die ganze Geschichte fing wieder von vorne an und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie heute noch. 1967 ff, vor 40 Jahren. Eine tolle Zeit. Und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen (Goethe!). Aber es gilt auch: Prediger Salomonis, Kapitel 3! (Abb. 3)



3

Klaus Gossow
(damals noch nicht TS !)



BRAUNSCHWEIGER TENNIS- UND HOCKEY-CLUB E.V.

TENNISJUGEND-STAMMDATENERFASSUNG

Von einigen Jugendlichen liegen immer noch keine Mitteilungen über E-Mail-Adressen oder Änderungen der Stammdaten vor. Wer vom Club über Freizeitaktivitäten und Ähnliches frühzeitig informiert werden will, sollte den Abschnitt ausfüllen und bei seinem Trainer oder im Sekretariat abgeben. N. Berse

Bitte abtrennen und ausgefüllt abgeben.

Name: _____ Vorname: _____

Geb. Datum/Ort: _____

Straße: _____ Ort: _____

Tel.: _____

Handy: _____

E- Mail: _____



roser
MODE DESIGN

Ölschlägern 13
Vor der Burg 11

Es ist Zeit für mehr

Tel. [0531] 47 37 14 0
www.roeser-schuhe.de



ÖFFENTLICHE

Man muß nicht
Präsident sein, um
einen **persönlichen**
Sicherheitsberater
zu haben:

Geschäftsstelle Petersilienstr. 1-3
City-Büro, Michael Gajda
38100 Braunschweig
Tel. 05 31 / 1 44 01
Fax 05 31 / 1 44 02
citybuero-gajda@gmx.net

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr
Mo., Di. u. Do. 15.00-18.00 Uhr



: 4. PLATZ BEIM KIDS-CUP

Kids Cup 2006 beim Club zur Vahr am 18./19.11.2006.

Frisch in der Hallensaison fand das erste große Hallenturnier in der Halle beim Club zur Vahr Bremen statt. Es ging bei den Kids richtig zur Sache, so dass richtig viel Blut floss, zum Glück nie bei unseren Spielen und Spielern. Einige 96er Jahrgänge waren auch körperlich schon regelrecht Furcht einflößend, aber unsere Mannschaft ließ sich keineswegs einschüchtern. Schon beim ersten Spiel stießen wir auf den späteren Mitsieger Klipper (wegen des besagten Unfalls wurde das Endspiel 20 Sekunden vor Schluss abgebrochen und Klipper und CzV-Sharks zum gemeinsamen Sieger erklärt). Klipper war gewohnt spielstark, aber uns gelang ein 2:2. Wie sich später herausstellte, konnte keine Mannschaft gegen Klipper gewinnen und schon gar nicht wie wir zwei Kontortore durch unseren Exfußballer Sören schießen, daher war dies im Nachhinein betrachtet, ein außergewöhnlich gutes Ergebnis.

Die Ernüchterung kam aber schon im 2. Spiel gegen die CzV-Bears, die kurz vor Schluss das 4:3 erzielten, so dass wir nach starkem kämpferischem Einsatz mit leeren Händen dastanden. Dafür platze dann aber gegen die CzV-Tigers so richtig der Knoten, und wir gewannen gegen diese Mannschaft, die gegen die Bears unentschieden gespielt hatten, vollkommen überlegen mit 4:0. Und siehe da, wir waren als Gruppenzweiter endlich einmal im Halbfinale.

Aller guten Dinge sind drei, so mussten wir am Sonntag wieder gegen eine CzV-Mannschaft spielen, gegen die Sharks. Dieses Spiel war ein aufregendes, schnelles und tolles Spiel mit vielen Torszenen auf beiden Seiten. Einziges Problem war, dass die Tore immer nur für den CzV zählten, auch wenn sie eigentlich von Hendrik Noske toll pariert oder außerhalb geschossen waren. Diese Liste ließe sich fortsetzen, auf jeden Fall kam auf diese Weise ein 5:0 zustande, dass unweigerlich zu reichlich Tränen nach dem Spiel führte. Da konn-

te uns dann im Spiel um Platz 3 eigentlich kaum noch erschüttern, dass unser toll heraus gespieltes und von Sören verwandeltes Ausgleichstor wegen Fußspiels nicht anerkannt und auf Abschlag (!) entschieden wurde. Dummerweise war es ein Club an der Alster-Fuß gewesen und wir verloren mit 1:0.

Insgesamt zeigte unsere Mannschaft, dass sie inzwischen sehr turnier erfahren ist, mit den großen Mannschaften gut mithalten kann und immerhin Mannschaften wie Z88, den DHC Hannover und 2 CzV-Mannschaften auf die nachgelagerten Plätze verweisen kann. Und wie immer zeigten sich unsere Jungen in jeder Beziehung von ihrer Schokoladenseite und erwiesen sich auch als äußerst faire Verlierer. Dass wir aber dieses Mal schon an den ganz vorderen Plätzen schnuppern konnten, lässt für die Zukunft sehr hoffen.

Christian Pöhling



: DRITTER GEWORDEN

Das Ende der Feldsaison lief für die weibliche Jugend B sehr gut. Nach zahlreichen Trainingseinheiten Freitag abends unter Flutlicht waren wir bestens vorbereitet auf die Endrunde, die bei Goslar 08 stattfand. Doch man stand immerhin Hannover 78 gegenüber, die mit der gleichen Mannschaft vor zwei Jahren Deutscher Vizemeister waren. Aber der Auftakt der Partie verlief gar nicht schlecht, doch alle psychischen Tricks gegen Trainer und Spieler der Gegner halfen nicht, und wir gingen mit einem 0:1 durch eine kurze Ecke in die Pause. Durch eine weitere Ecke und einen Konter verloren wir das Spiel letztendlich 0:3. Doch durch unser Auftreten hatten wir uns einig Respekt verschafft. Genau mit diesem Respekt schlugen wir dann Eintracht Celle im Spiel um Platz drei 1:0.

Die Pokalmannschaft erreichte den fünften Platz in einer Runde, in der acht Teams mitspielten. Auch dies ist ein gutes Ergebnis, wenn man betrachtet, dass in dieser Mannschaft fast ausschließlich An-

fänger mitgespielt haben, die sich gegen jüngere A-Mädchenteams durchsetzen mussten. Inzwischen hat die Hallensaison begonnen, und die Mannschaften bereiten sich zusammen mit den A-Mädchen in einer sehr rutschigen BGS-Halle auf die anstehenden Spiele vor. Dazu kam in den ersten vier Wochen noch ein anstrengendes Athletiktraining auf dem Kunstrasen. Einige der Mädels waren davon so begeistert, dass sie uns fragten, es doch bitte weiterzuführen! Auch die ersten Punktspiele haben schon stattgefunden – die Meistermannschaft ist nicht ganz glücklich gestartet, die Pokalmannschaft hingegen hat ihre Auftaktpartien gewonnen.

Wir schauen jedenfalls optimistisch in die Hallensaison, Ziel ist es, die Feldplatzierung mit der Pokalmannschaft zu steigern und mit der Meistermannschaft zu halten.

Christoph Schrader



: A-MÄDCHEN

A-Mädchen: Feld 2006

Nach einer guten Vorrunde zogen wir in die Endrunde ein, ein wenig geschwächt, da unsere Torfrau Lisa eine Knieverletzung hatte und die Dinah an einem Austausch nach Mexiko teilnahm (wir waren nicht sehr erfreut).

Daher war es auch kein Wunder, wenn wir, um ehrlich zu sein, mit einer nicht sehr positiven Einstellung in das Halbfinale gegen den aktuellen Niedersachsenmeister MTV Eintracht Celle einzogen. In Celle war dann mal wieder sehr bescheidenes Wetter, was unsere Laune auch nicht grade hob. Dennoch gaben wir alles. Überraschenderweise spielten wir in der ersten Halbzeit überragend und verließen das Feld beim Abpfiff doch nur mit 0:0, weil wir unsere Torchancen nicht nutzten. In der zweiten Halbzeit gerieten wir etwas unter Druck, aber verwandelten gleich die erste Chance in die lang ersehnte Führung (Torschützin Marieke (Heti) O.)! Dann fuhren wir zurück nach Braunschweig.

Am Tag danach fuhren wir wieder ins Kaff, wo auch gleich die Anlage versagte, als die Nationalhymne für uns gespielt wurde. Gegen DTV verloren wir zwar verdient mit 0:2, aber nicht nur die Tore sondern auch die Schiedsrichterentscheidungen sorgten für Unterhaltung. Damit beendeten wir eine erfolgreiche Feldsaison und bereiteten uns auf die Halle vor, weil wir ja auch da gut abschneiden wollen.

Mia & Marie

A-Mädchen: Leverkusen 2006

Am Samstag, den 4. November 2006, trafen wir uns zu früher Stunde am Hauptbahnhof Braunschweig, nichts ahnend, was das Wochenende für Abenteuer mit sich bringen würde. Doch es stellte sich heraus, dass selbst eine Zugfahrt sich unserem Chaos nicht

entziehen konnte. Durch eine Reihe unvorhersehbarer Ereignisse kam es so, dass in dem Zug um 6:50 Uhr nach Leverkusen leider nur eine Hälfte unserer Mannschaft saß - genauer gesagt fünf Leute. Doch damit hatte das Chaos grade erst begonnen. Während sich der eine Teil der Mannschaft in einem „eigentlich“ sicheren Zug befand und dachte, viel schlimmer könnte es nicht mehr kommen, verpassten sie kurz darauf fast den Ausstieg.

Letztendlich schafften wir es doch noch rechtzeitig, unsere Mannschaft wieder vor dem ersten Spiel gegen den RRK Rüsselheim zu vereinen. Ein wenig mulmig war uns schon, weil wir erst ein gemeinsames Hallentraining hinter uns hatten und die anderen Mannschaften fast alle schon mehrere Wochen im Training waren. Doch wir schlugen uns gut und konnten nach einer knappen 1:0- sowie einer weiteren 2:0-Niederlage gegen den Deutschen Feldmeister 2006 sogar einen 5:0-Sieg gegen den Gladbacher HTC erkämpfen. Somit schlossen wir zufrieden den ersten Tag mit einer letzten der zahlreichen Video-Besprechungen und einem 3. Platz in unserer Gruppe ab. Abends wurden wir in unsere Gastfamilien aufgeteilt und gingen recht früh schlafen, da die Party wie schon befürchtet ausfiel. Am nächsten Tag zogen wir mit einem 3:0 in das Finale um den 5. Platz ein, das wir wenig später gegen den Gastgeber RTHC Leverkusen bestreiten sollten. Es war wohl das meist umkämpfte Spiel des Turniers, doch wir wurden nach langer Anstrengung mit dem 2:1 nach 0:1 belohnt. Doch dieses Duell würde eine Revanche fordern - schon eine Woche darauf, die wir übrigens auch gewannen. Dennoch, mit diesem guten Ergebnis schlossen wir ein Turnier ab, in dem Deutschlands Spitzenvertreter waren. Doch das Wochenende war noch nicht beendet. Wie uns die Zugfahrt schmerzhaft zeigte, stiegen wir zuerst in den falschen Zug, und dann nahmen wir den richtigen, doch bevor wir das heraus fanden, wollten wir schon wieder aussteigen. Dass wir dann doch noch in Braunschweig angekommen sind, hört sich wohl wie ein kleines Wunder an.

Obwohl wir unfreiwillig am Anfang der Reise getrennt wurden, kamen wir zusammen noch mehr als Team wieder, als wir es uns je hätten vorstellen können. Nein, unsere Freundschaft konnte nicht mehr enger werden, doch haben wir etwas Entscheidendes gelernt: Als Team, und nur als Team, gewinnt man und kann vielleicht sogar im nächsten Jahr den deutschen Hallenmeister 2007 schlagen. Wer weiß...

Dinah & Mia

A-Mädchen: Löwenpokal 2006 oder fette Bälle, harte Schläger

Unsere Hallensaison begann mit dem, aus unserer Sicht, total abgefahrenen Löwenpokal, bei dem unsere Erste den 1. Platz abräumte. Unsere zweite Mannschaft belegte sicher den achtbesten Platz. Die Spiele waren echt Klasse, aber wir haben leider die Ergebnisse vergessen, da das Turnier schon etwas länger her ist. Wer die Spielstände noch genauer wissen will, der soll sich an unseren Trainer wenden (Coach Christoph macht das sicher gerne). Am Samstag Abend war dann Party-Time angesagt, an dieser Stelle möchten bei Chrissi vom UHC bedanken, der der versammelten Partygemeinde einheizte und als erste abdanct. Als dann für den kleinen Christoph sein Lieblingslied gespielt wurde („Komm hol das Lasso raus...“) wurde auch der Rest der noch sitzenden Langweiler mitgerissen. Die Letzten verließen die Party um halb zwei, kein Wunder, dass man unter den meisten Augen dunkle Schatten erkennen konnte. Die Stimmung wurde dadurch aber nicht beeinflusst, und alle Mannschaften wurden kräftig angefeuert. Auch außerhalb des Spielfelds herrschte eine super Atmosphäre, wir sagen nur „Luka hat die Kugel...“ (obwohl ich sie nicht hatte). Leider gab es viele Verletzte, das schlimmste war eine Platzwunde und ein gebrochener Arm!

Anni & Luka





A-Mädchen: Kaffeekränzchen ausgefallen – Saisonauftakt Halle 2006

Es ist eine dieser gewissen Abende, an denen man als Trainer so einige Weizen trinkt, während man vorm Computer hockt, um die Saison vorzubereiten. Der Spielplan ist gerade rausgekommen, und da man später folgenden Ereignissen vorbeugen möchte, gibt man ihn noch in dieser besagten Nacht an seine Spielerinnen weiter.

Wir springen zwei Wochen nach vorne, fünf Wochen vor dem ersten Punktspiel – die erste Absage. Kind muss Geburtstag in Paris feiern – warum nicht. Dann tut sich erst einmal wochenlang nichts, bis es Mittwoch vor dem ersten Punktspiel ist. Ansage wer spielen kann, Abfrage wer fahren kann. Dann das Geständnis, ich kann nicht, ich habe da Abschlussball. Mittags um 15 Uhr? Nein, aber der Frisör kommt halb sechs. Ja und, selbst das wäre machbar! Ich muss aber um 4 duschen, sagt Mama – ja ne, is klar! Sag Mama du bist um 5 zuhause. Also, ruckzuck wurden noch die Gegner angerufen, um die Spiele zu tauschen, was allerdings aufgrund der Terminnot nicht klappte. Man erinnert sich doch manchmal an den besagten späten Abend mit den vielen Weizen. Also wird das Kind am Freitag beim Training informiert, du spielst, wir kriegen das schon hin, um fünf bist du zu Hause! Abends Bundesligaspiel, die Herren hauen Harvestehude weg, dann noch in den Club und ins Schwan.

Am nächsten Morgen ist der Kopf noch etwas dick, aber die Dusche wird's schon richten – das Telefon klingelt. Mama dran – Kind spielt nicht! Muss duschen und der Frisör kommt ja. Nein wir schaffen das, Kind spielt! Hin und her, her und hin, Kind spielt! Abgetrocknet und zum Club gefahren. Kind schaut etwas ängstlich aus der Wäsche, obwohl es dafür keinen Grund gibt, schließlich ist das Mamas Meinung! Ankunft beim DTV in Hannover, Spieltag vor Ort vollkommen durcheinander gewürfelt. Schnell zwei Spiele gemacht und ab nach Hause, das ganze Team will schließlich auf den Abschlussball. Der Trainer bleibt noch da und pfeift zum



Dank der Weizennacht zwei Spiele mehr als er muss. Dem nicht genug, da hört man noch aus allen Ecken Beschwerden von Eltern anderer Vereine, weil ihre Kaffeekränzchen ausfallen oder sie die Spiele ihrer Töchter verpasst haben – und der Braunschweig-Trainer ist schuld, ja Danke! Hätte'n Zopf nicht gereicht?

Sportlich gesehen ist für die Mädchen A der Saisonauftakt aber nach den Erwartungen gelaufen. Die Pokalmannschaft rangiert nach einer Niederlage gegen den DTV, bei dem viele Spielerinnen der Meistermannschaft eingesetzt wurden, vor Eintracht Braunschweig und Goslar auf Platz 2. Die Meistermannschaft holte aus zwei Partien am ersten Spieltag 4 Punkte, und das ohne eine Stammspielerin und Abschlussballsorgen. Jedoch hätte auch das Spiel gegen Celle (1:1) gewonnen werden müssen, führte man 20 Sekunden vor Schluss doch noch 1:0! Aber Tabellenrang 1 sagt alles – auch über die Ziele in der Saison, es sei denn, es kommen noch ungeahnte Ereignisse, oder man nimmt die Spiele zu locker!

MEYER-DEGERING

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR

Wir haben uns zum
1. Januar 2006 mit der
Kanzlei Schlüter & Kollegen
zusammengeschlossen
und sind umgezogen.

Recht so.

Michael Schlüter*
Rechtsanwalt und Notar

Dr. Wilhelm Meyer-Degering*
Rechtsanwalt und Notar

Birgit Schlüter*
Fachanwältin für Familienrecht

Knut Meyer-Degering*

Angelika Meier*

Thomas Philipp*

Jens Hampe

Matthias Menzler

*zugelassen auch beim OLG

SCHLÜTER · MEYER-DEGERING & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

Güldenstraße 19-21 · 38100 Braunschweig
Fon 0531 4 80 91-0 · Fax 0531 4 80 91-92 · E-Mail: kanzlei@smd-p.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
www.smd-p.de

: A-KNABEN

A-Knaben: Bericht zur Hallensaison 2006/07

In die Hallensaison 2006/07 sind wir mit drei Vorbereitungsturnieren gestartet. Dabei haben wir am 4./5.11. sowohl den „Bayer-Pokal“ in Leverkusen, als auch den „IBP-Pokal“ in Köthen jeweils mit einer Mannschaft gespielt. In Leverkusen gelang der 1. Mannschaft nach einer Steigerung am Sonntag im Bereich Spieltechnik und -taktik sowie in der Spieleranzahl reduziert ein guter 5. Platz. In Köthen konnte die 2. Mannschaft trotz einiger Niederlagen spielerisch überzeugen, so dass in den Spielen auch ein Unentschieden und ein Sieg zu verzeichnen war. Dabei wurde schon deutlich, dass diese Mannschaft fähig ist, sich wieder im Verlauf der Hallensaison zu steigern. Am darauf folgenden Wochenende, 11./12.11., fand dann unser Turnier, der Löwenpokal, für Mädchen und Knaben A hier in Braunschweig, in der Sporthalle IGS Weststadt, statt. Die Mannschaft der Knaben A spielte sich dank eines tollen Halbfinals in das Endspiel und verlor dort nach 7m-Schießen gegen Klipper Hamburg.

Am 2.12. begannen die Punktspiele bei den Knaben A in der NHV-Meisterschaft. In diesem Jahr werden wir mit zwei Mannschaften an der Meisterschaftsrunde teilnehmen. Der erste Spieltag fand in Hannover in der Vereinshalle von Hannover 78 statt.

Die weiteren Termine im Jahr 2007 lauten dann
 14.1. in Celle/Gymnasium Höltystraße
 21.1. in Hannover/Roderbruch 2
 27.1. in Hannover/DTV-Halle: Endrunde & Platzierung NHV-Meisterschaft
 3./4.2. in Oldenburg (Samstag) & Peine, Silberkamp (Sonntag): Relegation mit Bremer Hockey-Verband zur Qualifikation zur Nordostdeutschen Meisterschaft (Zwischenrunde Deutsche Meisterschaft)
 17./18.2. in Bremen/beim Bremer HC: Nordostdeutsche Meisterschaft
 3./4.3. in Mönchengladbach: Endrunde Deutsche Meisterschaft

Manfred Land

A-Knaben: Aufbau Ost – ein Vorbereitungsturnier in Köthen

Am 4./5.11. fand ein Turnier für die 2. Mannschaft der Knaben A beim Köthener Hockeyclub statt. Die 10 Spieler, der Trainer Michael Preine und die mitgeführten Betreuer, darunter der Mannschaftsarzt Christoph Bergmann, sahen einen kämpferischen, engagierten und nie aufsteckenden BTHC, der am Ende doch mit

leeren Händen dastand. Das Auftaktspiel gegen bissige Mannheimer ging unglücklich mit 2:0 verloren. Nach diesem Spiel wurden wir gleich taktisch und moralisch durch unseren Coach Michie neu ausgerichtet, was sich aber leider im nächsten Spiel noch nicht ganz bezahlt machte, denn es ging mit 1:0 gegen Köthen (3. der Deutschen Meisterschaft 2006) verloren. Allerdings war eine Leistungssteigerung zu erkennen. So gingen wir in Aufbruchstimmung zum nächsten Spiel gegen eine polnische Mannschaft, die sehr brutal und ruppig spielte. Endlich wurde unser „kein-Torschuss-Fluch“ durch einen Pass von Johannes „das Auge“ Bergmann und ein kleines Solo von Dario Schirlo beendet. Nach dem Tor hielten Toni „die Wand“ Lamik mit vielen gewonnenen Zweikämpfen und unser Torwart Oskar mit einigen Weltklasse-Paraden das Ergebnis. So war der erste Sieg perfekt.

Das letzte Spiel des Samstages ging verloren, obwohl sich Tim Berkau, liebevoll auch „Eierbär“ genannt, sich 3 Mal durchtunkte und Ecken herausholte. Wobei eine auch mit einem so genannten Stecher verwandelt wurde. Im Hotel angekommen stellten wir fest, dass es keine Duschen gab. Der Abend wurde dann im Spaßbad fortgeführt und mit einem Arschbombenwettbewerb, indem wir bzw. Toni in die Endrunde einzogen, abgerundet. Am nächsten Tag fehlte die geistige Frische, so dass wir Manne, der aber sehr gut von Michie ersetzt wurde, mit seinem so genannten „Hallo Wach!“ vermissten. Dies war auch der Grund, weshalb wir letztendlich nur 10. geworden sind. Trotzdem hatten wir viel Spaß und der Aufbau der Mannschaft im Osten der Republik war gelungen. Noch einmal vielen Dank an Trainer, Betreuer und den Arzt.

Johannes Bergmann

A-Knaben: Löwenpokal 2006

Am Wochenende 11./12.11. trafen sich mehrere Mannschaften der Knaben A und Mädchen A aus den Bundesländern Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zum 2. Löwenpokal in Braunschweig in der Sporthalle IGS Weststadt zur Vorbereitung auf die Hallensaison 2006/07.

An dem Turnier nahmen folgende Vereine teil:

- Klipper Hamburg (Knaben A & Mädchen A),
- Club zur Vahr Bremen (Knaben A & Mädchen A),
- SCC Berlin (Knaben A/Deutscher Vizemeister Halle 2006),
- UHC Hamburg (Knaben A, Deutscher Meister Halle & FLD 2006),
- RTHC Leverkusen (Knaben A und Mädchen A)



: AN DER SENSATION KNAPP VORBEI

Aufgrund des Erfolges bei der Niedersachsenmeisterschaft qualifizierte sich die männliche Jugend A des BTHC für die Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft in Duisburg am 21./22. Oktober. Mit einem Mix aus A- & B-Jugendlichen reisten wir mit insgesamt 11 Leuten in Duisburg an, um dort einen eingeflogenen Stammspieler abzuholen. Somit waren wir 12 Mann, was verhältnismäßig zu den anderen Mannschaften sehr dürrig war.

Gleich im ersten Spiel traten wir gegen den späteren Sieger UHC Hamburg an. Als Außenseiter wurden wir gehandelt, doch gestalteten wir die Partie sehr ausgeglichen. Nach einer famosen Aufholjagd in der zweiten Halbzeit musste der UHC noch um den Sieg zittern, doch entschied er das Spiel in der letzten Spielminute durch einen blitzsauberen Konter mit 4:2 (2:0). Mühlheim sollte gewarnt sein! Nach einer ruhigen Nacht im Hotel ohne besondere Zwischenfälle fand am nächsten Morgen um 10 Uhr die finale Besprechung statt. Jeder kam pünktlich, und Jost war vollkommen zufrieden. Wieder gingen wir als krasser Außenseiter gegen den Vorjahresmeister HTC Uhlenhorst Mühlheim in das Spiel um den dritten Platz. Es war ein packendes Spiel, und so stand es zur Halbzeit 2:1 für Mühlheim. Doch wir spielten ruhig unser Spiel und übernahmen nach der Halbzeit die Initiative. Trotz sechs direkt aufeinander folgenden Strafecken für Mühlheim ging es mit 3:3 in die letzten fünf Spielminuten. Nach einem Durcheinander im Mühlheimer Schusskreis gelang es Dennis Eggstein in der letzten Minute, den Ball ins gegnerische Tor zu befördern. Die Freude nach dem Schlusspfiff war riesig. Und während Mühlheim mit der Schiedsrichterleistung haderte, feierten wir schon ausgelassen unseren unerwarteten, aber doch verdienten Erfolg. Letztendlich waren es die Geschlossenheit

der Mannschaft und der Wille jedes Einzelnen alles zu geben, die uns diesen Sieg ermöglichten. Vielen Dank an Jost Miltkau und Michael Butschies, die ihre Zeit für uns opferten, um uns dieses unvergessliche Wochenende zu ermöglichen. Ein besonderes Lob hat sich auch Fritz Grospietsch verdient, der trotz gebrochener Nase sensationelles Hockey spielte.

Ferdinand Wachs



: IT'S GETTING HOT IN HERE

Hallo allerseits, endlich mal wieder ein Lebenszeichen von den 1. Herren in der Clubzeitung, denken sich jetzt bestimmt einige. Zu Recht sage ich, also, los geht's. Nachdem wir uns in der aktuellen Feldsaison nach 4 Spielen einen soliden dritten Platz gesichert haben, wird im nächsten Jahr weiterhin das Ziel Aufstieg 2. Liga ins Visier genommen. Ich denke, dass das ein heißer Frühling werden wird!

Und mindestens so heiß wie der Frühling wird der diesjährige Winter und die damit verbundene Hallensaison in der ersten Liga. Die Vorbereitung lief auf Hochtouren, was leider nicht jedem Spieler gut bekommen ist. Wir haben viele Verletzte und Kranke (physisch, nicht psychisch) in unserem bereits durch Abgänge stark geschwächten Kader zu verzeichnen. Ein Wochenende waren wir beispielsweise in Bad Dürkheim auf einem Turnier und haben 4 Spiele mit jeweils nur 2 Auswechselspielern bestritten.

Da gehen selbst so konditionsstarke Spieler wie z. B. Paddy oder Freddy an ihre physischen Grenzen und hauen irgendwann nicht mehr jeden Ball in den Giebel wie sonst. Den Altersschnitt aber gleichzeitig auch das Niveau, steigert diese Saison unser allseits bekannter und bei den Gegnern gefürchteter Schollmeister. Er hat sich wegen des Spielermangels (und wegen der Geilheit auf Hockey!?) dazu breitschlagen lassen, das eine oder andere wichtige Spiel zu bestreiten, um das eine oder andere wichtige Tor zu schießen und somit den Klassenerhalt zu sichern. Außerdem möchte ich auf diesem Wege noch unsere beiden Neuzugänge aus Göttingen, Molaf, also Moritz und Olaf, begrüßen. Moritz kommt leider erst im neuen Jahr zum Einsatz, da einer unserer Mannschaftskollegen ihm bei einem Trainingsspiel freundlicherweise den großen Zeh gebrochen hat. Wie man sieht, wird der Kampf um die begehrten Stammplätze groß geschrieben und mit allen Mitteln geführt.

Dass seit der Feldsaison Jost Miltkau unser Trainer ist, hat sich sicherlich bei allen Hockeybegeisterten herumgesprochen, und ein taktisch ausgereiftes Hockey wird zu erwarten sein. Vor allem seinen früheren Meister-Verein HTHC will Jost gerne Punkte abnehmen. Obwohl es am Ende der Saison natürlich egal ist, woher die lebenswichtigen Punkte kommen, keine Frage. Unser Betreuer ist seit der Feldsaison Michael Butschies. Er versorgt uns vor, während und nach den Spielen mit abenteuerlichen Getränken, welche interessante Nebenwirkungen haben. Als Physiotherapeut begleitet uns diese Saison André Postall.

Auf jeden Fall sind wieder alle Akteure der ersten Herren heiß auf die Saison, und wir hoffen auf zahlreiche Unterstützung von unseren treuen Fans wie in der letzten Saison, als das letzte Auswärtspiel dank Euch zu einem Heimspiel wurde. Den Gegnern muss sich der Magen umdrehen, wenn sie die Festung Braunschweig betreten. Am ersten Dezember Wochenende ging es schon gleich mit zwei Hammer-Duellen los. Das erste zu Hause gegen den HTHC. Gegen die Hamburger gab es letzte Saison zwei unglückliche Niederlagen und demnach war noch mindestens eine Rechnung offen. Zum zweiten Spiel muss eigentlich nicht viel gesagt werden: H78 – BTHC. Das Niedersachsen-Derby.

Der Kampf der Kämpfer. Die Schlacht der Schlächter. Ich hoffe, wenn ihr diesen Artikel lest, haben wir in deren Halle bereits ein Feuerwerk niedergebrannt und meinerwegen die ganze Halle gleich mit, Hauptsache wir haben den Ort mit 3 Punkten im Gepäck und einer großen Rauchwolke hinter uns verlassen! Und für den Fall der Fälle (der ja bekanntlich eingetreten ist – die Red.). Es gibt immer noch ein Rückspiel in unserer Festung.

In diesem Sinne. Es wird heiß.
Frederik Baars

: MIT DEN SUNSHINERN NACH LISSABON

Oder die Weltmeister der Schmerzen auf Voltaren-Werbefahrt „Was du heut kannst vermeiden, drüber solltest du nicht schreiben!“

13. Oktober 2006

Wie immer Sprüche und Witze aufgespart, großklappig die Keulen nach Lissabon tragend, sah die Edelgarde des Clubs wieder einmal Klasse aus, als der Hahn krächte, um an einem 13. Oktober dieses Jahres Richtung Lisboa aufzubrechen. Welch für diese Fahrt schicksalshafter Tag. Wir müssen berichten Flug jut, weil mit Air Berlin über Malle, danach mit ohrenzerstörendem Getöse Nikki Air. Herr Lauda war nicht an Bord, dafür aber alle Stewardessen wohl fein säuberlich vorsortiert, in den Sitzen wurde gesnackt und almgedudelt, und wer seinen Imbiss nicht leiden konnte, griff zum Speiblsackel. Landung mit Blick auf Brandung. Tejo (Fluss mit 4 Buchstaben), wir fahr'n nach Portugal, einige mit Schlips und Knall. Einchecken im „Mundial“, Hotel der gehobenen Kategorie, viel zu schade für Typen, die später nach Hause kommen und erst Karten spielen, wenn die Hotelbar bereits geschlossen hat. Nach Freilauf in verschiedene Richtungen, die eine oder andere Spülung, eine gedeihliche Nachtruhe. Frühstück wahrscheinlich der Tropfen auf unnützem Wein.

14. Oktober 2006

Nach gutem Frühstück und Freilauf am kilometerlangem Bauzaun vor Hafen vorbei oder historischer Straßenbahnfahrt dieser schicksalshafte Tag, unaklimatisiert, einen Tag nach einem 13. war jegliche Niederlage vorherbestimmt. Wir liefen frühlich auf, aber ebenso frühlich in die Kabine der „St. Julians School“. Braunschweiger Löwen mussten als knappe Verlierer schnell zum Brunch, und somit hat Lemmi das Endergebnis einfach in der Kabine liegen lassen. Zwei Torschützen für den BTHC müssen erwähnt werden, denn wenn überhaupt Leistung gezeigt wurde, ging sie von Laien oder Torhütern aus. Das Publikum in Frontstellung mit clementen Typen, ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, sondern rannte ebenso überstürzt zum Grillfeuer.

An dieser Stelle schwenkt die Kamera auf Arrangeur und gewissermaßen Contact-Man Kai, der sich nicht zu schade war, die internationale Begegnung in englisch zu moderieren, denn Portugiesen waren unterfrequentierte Ersatzspieler. Ein Jahr zuvor in Frankfurt kennengelernt, ließ er sich auf uns ein und genoss sichtlich, dass wir die Portugiesen nicht mit deklassierenden Siegen verärgert haben. Somit betrachten wir die rote Laterne nebst Hüten und Krawatten als weiteres Gastgeschenk. Engländer, Schotten und ein netter Österreicher zeigten, wie man aus Langeweile gewinnen kann. Am weiteren Abend verschiedene Verabredungen, Rentner links rum zum Abendspaziergang, die wenig Jungen ins Hard Rock Cafe. Zufälliges Zusammentreffen bei Giovanni, der uns seit der letzten Sunshinerreise nach Rom offensichtlich nachstellt. Bei Giovanni einen

an der Pfanni. Wenige haben versucht, aus schlechtem Rot- und Weißwein einen guten Rosé zu mischen. Die Hotelbar in diesem Jahr ein Ort der Idylle, der Begegnung und schließlich das Auftanken nach Ups and Downs bei Stadt- oder Kneipenbummeln.

15. Oktober 2006

Stunden später: Jeder seines Trainers selbst, achtet beim Frühstück auf Biokost, legt sich danach wieder hin oder weiß, dass er Hopfen oder Malz nicht verlieren möchte. Die Einladung zum heutigen Spiel war eher kläglich, aber die Veteranos zeigten, dass Super-Böcke in den Kühltaschen ebenso schnell zu Gedächtnisschwund führen können, wie eine Einladung zum Brunch. Wieder knapp verloren war allen klar, dass wir noch einmal ins Ausland müssen, um der Welt zu zeigen, wo an der Oker die Keule hängt. Uns selbst überlassen, U-Bahnfahrt oder todesmutige Taxifahrt. Fahrer und Taxi beide etwa 153 Jahre alt mit abgefahrenen Belägen. Angekommen im Mundial war für den Abend das „O'churasco“ gewählt, aber nur um neu gemischt zu werden für den abendlichen Freilauf. Nobbi hat an diesem Abend artig zu Hause berichtet, wie dies hoffentlich auch weitere Mitreisende getan haben. Schließlich konnte ja vereinzelt berichtet werden, im Rahmen der Kultur auf das Castello gehinkt zu sein, dabei Voltaren aber immer in der Tasche zu haben. An dieser Stelle sei angemerkt, dass mein Zimmernachbar, durch Doppelkopf entmutigt oder vielleicht finanziell ruiniert, kurz vor dem Frühstück weinend aufs Zimmer kam.

16. Oktober 2006

Frühstück wie auf einem Bahnhof: Willst du dir mal Frisches holen, musst du dir die Schuh besohlen. Lissabon hat insgesamt Pluspunkte eingesammelt, weil Historie und Kultur sicherlich schnell erlebbar sind. Bettelei, Elend und der penetrante Aids-Kranke machen aber eine solche Fahrt auch traurig. Mir vorm Hotel wurde beim Telefonat nochmals das kranke Ohr gezeigt. Entspannung insgesamt, weil Hockey erledigt war, nun los mit dem Kulturprogramm. Start 9:30 Uhr mit Carla Mira, eine einfühlsame, auch bei alten Buben mütterliche Dirigentin. Wir immer hinterher, bis endlich in einem Café die Möglichkeit zur Ruhe und die Bestellung eines Hefetörtchens gegeben war. Dass Hefetörtchen nicht nur traditionelle Teigwaren sind, sondern auch im Hard Rock Cafe liebevoll eine Bestellung einleiten, sei als Tipp für international Reisende auf den Weg gebracht. Heute also schon mal viel gesehen, Stadt, Leute, Belem und dann noch Etikette. Im „Clube Empressario“ die Erfahrung, dass man mit exzellenter Bedienung und teurem Wein zu festes Fleisch genießbar machen kann. Der Clubschlips war eher Quälerei auf den gehuselten Stühlen. Schade um die Zeit, aber vielmehr noch schade um die Möglichkeiten, Doppelkopf zu spielen, Wein zu mischen, Portugiesen zu verärgern, an die erfolgreichen Jahre des Hockeysports zu denken, oder einfach mal ins Bett zu gehen.





17. Oktober 2006

Kneip Seeing Tour in der Umgebung von Lissabon. Früher Start mit den Pflichtzielen Sintra – Cascai – Estoril und noch mal Belem. In Sintra ein eher schlichter Palast, dafür herrlich in einer besonderen, Portugal untypischen Vegetation gelegen, das Bonbon des Tages. Bustrip an den Atlantik zum Leuchtturm am Cabo da Roca. Hier äußerst stürmisch, dass sich einige um das letzte Haupthaar sorgten. Bei herrlichem Wetter Einkehr im „Palm Tree Restaurant“, wo einer der Torschützen die Heimwerkerplatte oder auch den OBI-Teller gewählt hatte.

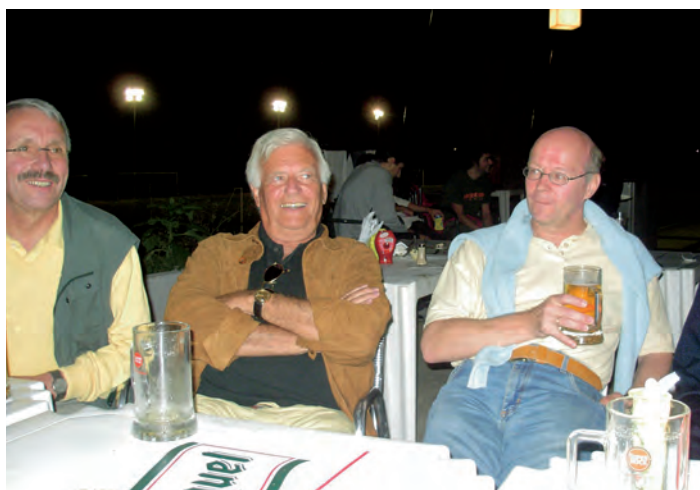
Die landestypische Küche an anderen Tischen. Spaziergang entlang der Promenade des Vorortes Estoril um dann Carla folgend in den Bus zu steigen, der uns nach einem interessanten Tag wieder vorm Mundial absetzte. Carla gilt an dieser Stelle noch einmal besonderer Dank, dass sie uns ausgehalten hat. Sicherlich hätte sie noch viel mehr gewusst und auch gern berichtet, denn sie hat ein traditionelles, stark nationales Bewusstsein, was ihre Erzählungen auch besonders spannend machte. Am Abend gewöhnliche Zerstreung in altersgemischten Gruppen. Letzte Versuche noch einmal alles aufzusaugen, was eine solch bunte, in seiner Weise faszinierende Metropole bieten kann. Der Abschlussabend dieser Reise verlief unspektakulär entspannt, von Weisheit und Vernunft getragen, nicht trocken, aber zu keiner Zeit schwankend.

18. Oktober 2006

Sollte der Regenguss, aus dem verglasten Frühstückssaal heraus gut zu beobachten, den portugiesischen Tränen für uns entsprochen haben, heißt dies zweifelsfrei Wiederkehr. Natürlich hätten wir gut noch einige Tage dort verbringen können, aber schließlich freuen sich ja die schmerzgeschundenen, dem Lebensende entgegen geal-

terten, pflegeabhängigen Voltarenos auf die gewohnte Umgebung und die unwiederbringlich sanftmütige Ausstrahlung jeglicher Lebenspartnerinnen. Der Vormittag wurde von allen zum Freilauf genutzt, wobei natürlich Andenken, Erinnerungen, Überraschendes oder einfach nur alles gekauft wurde, was dann jahrelang von links nach rechts oder von rechts nach links gestellt wird. Mittags im Hotel auschecken, die letzten waghalsigen Taxikilometer, am Airport einchecken und zum Abschluss noch ein SuperBock vor der Flughalle.

Mit Schnörkel über Malle gute Heimkehr und vor allem das Ansinnen, diese letzte Tour der Sunshiner doch noch einmal zu einer vorletzten zu machen.





Mit von der Partie in ungeordneter Reihenfolge, Typen, jeder Unikat seiner selbst, nur leider langsam als Spezies der Gattung Sunshiner aussterbend, als Teekesselchen gern und unermüdlich die Fahnenträger des Braunschweiger Tennis und Hockeyclubs:

Olly P.: das Moorhüttenwiesel, diesmal Fan ohne Berufung;
Huschel N.: CoFan und Peter Frankenfeld aus dem Bürgerpark;
Joachim C.: jung dynamischer Präsidentalfan mit weißem Haar;
Acki und Günther B.: reiselustig, blutsverwandt, selten jedoch Hand an Hand;
Fritze-P. B.: Westenheld mit Pilatesfigur;
Wolfgang v. M.: Hinkelsimulant und unermüdlich Shoppingelfe;
Reinhard W.: Doppelkopfkamikaze mit rauchendem Colt;

Didi K.: unser eiliger Christophorus;
Ulli N.: Chef der MISSIONare und Asketen;
Jörg K.: verdammt gut aussehender Lehrkörper;
Eike H.: monopolistisches „Gürteltier“;
Nobbi N.: transfergelisteter Torwarschreck mit gnadenloser Trefferquote;
Joachim M.: HotelBarkasse von der Waterkant;
Jan K.: multiinsatzbereites, rechtsdrehendes Hockeytalent;
Werner B.: das Stöckheimer Alteisen;
Olaf F.: ebenfalls rechtsdrehender Grasnarbenschock aller portugiesischen Torwarter und L. L. – m. f. G. (mit freundschaftlichem Grinsen)



Voets Autozentrum GmbH
Wolfenbütteler Str. 51
38124 Braunschweig
Fon 0531 - 26 06 0
Fax 0531 - 26 06 123
voets.com



Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme
Volkswagen Individual Stützpunkthändler
Reisemobilverkauf und -vermietung
Fahrzeugdiagnose
Direktannahme, Express-Service
Reparatur-, Gewährleistungs- und Wartungsarbeiten
Unfallstützpunkt für Karosserie- und Lackierarbeiten
Abschleppdienst, Hol- und Bringdienst
Ersatzmobilität, Unfallersatzwagen, Werkstatersatzwagen
Täglich TÜV-Service, Hauptuntersuchung, Abgasuntersuchung
Vollabnahme und Eintragungen

Flotten- und Fuhrparkbetreuung
Finanzierung, Leasing, Reparaturfinanzierung
Versicherungsservice
Zulassungsdienst
Mobilitätsgarantie

Teiledienst
Spezielle Nachrüstungen
Klimaanlagenstützpunkt
Auto-Elektrik-Service
Bremsendienst
Euromobil Mietwagen
Zubehörausstellung
Fahrzeugwäsche
Reifeneinlagerung



Service



Service



Service



SEAT



Service



Partner



Service

Automobile Kompetenz.



Ohne Sorgen an morgen denken.

**Vorsorge-
management**

NORD LB
BRAUNSCHWEIGISCHE LANDESSPARKASSE

Wir schaffen Lösungen für Ihre sorgenfreie Zukunft! Beratung und Information in jeder Niederlassung sowie unter www.nordlb.de/internetfiliale und Infoline: 0 18 02/22 19 19 (0,06 Euro pro Gespräch aus dem Festnetz der Dt. Telekom).

: WER WILL DIE SCHON LESEN?

Kulles „Das Letzte“

Weihnachten, das Fest der Liebe und der Hoffnung. Nun wollen wir diesen Anlass nicht für schnöde sportliche Zwecke missbrauchen, aber um das Thema kommen wir nicht herum. In Deutschland wird im Winter Hallenhockey gespielt. Während der Rest der Welt mit dieser Spezialvariante des Hockeys nichts am Hut hat, genießt bei uns die Hallen-Bundesliga einen hohen Stellenwert. Immer wieder für einige Jahre gehört auch eine Mannschaft des BTHC zur Eliteklasse. Ich selbst erinnere mich kaum an ein Jahr in der Hallen-Bundesliga, in dem wir nicht größte Sorge haben mussten, dass zu Weihnachten schon alle Lichter ausgehen. Meistens brannte nur noch die Rote Laterne – wir waren Tabellenletzter. Die Entspannung hält sich in Grenzen, wenn unter dem Baum Jahr für Jahr kaum Punkte liegen. Und wer schon einmal eine Weihnachtsrede von Trainern der Kategorie Martin Siebrecht erlebt und überlebt hat, der weiß, dass eine Läuterung durch den Scheiterhaufen so schlimm gar nicht sein kann.

Der Frühschoppen am zweiten Weihnachtstag im Clubhaus führte regelmäßig die Skeptiker zueinander. Ist es noch zu schaffen, ist der Rückstand noch aufzuholen? Diese Fragen wurden immer wieder gestellt. Mit zunehmenden Bierkonsum stieg die Zuversicht und Weihnachten wurde das Fest der Hoffnung. Außerdem gab es einige treue Fans, die immer an uns glaubten – was nicht unbedingt am Alkohol liegen musste.

Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr wurden genutzt, um regelmäßig das Wunder von Braunschweig vorzubereiten. Wäh-

rend normale Menschen Weihnachtsbäume am Strand aufstellen oder ihre dicken Keksbüche vor den neuen Videorekorder legen, standen die Hockeyspieler des BTHC in miefigen, meistens eiskalten Hallen und ließen sich von ihrem Trainer beschimpfen. Nach Neujahr folgte meistens das Turnier in Delmenhorst. Dort wurde ebenfalls überwiegend Hoffnung getankt – selten Alkohol. Schließlich standen die restlichen Punktspiele an. Immer wieder haben wir die Kurve noch gekriegt. Manchmal hat es uns aber auch erwischt. Aber selbst dann wussten wir, dass wir einigen Mannschaften noch einmal richtig Angst gemacht hatten.

Nun wollen wir hier nicht alte Heldengeschichten aufleben lassen. Wer will die schon lesen? Außerdem gibt es ja neue Helden. Und die verdienen unsere Unterstützung. Allerdings verdienen sie auch einen Tritt in den Hintern, wenn das Punktepolster zum Fest noch zu dünn ist. In diesem Sinne: Fröhliche Weihnachten!

Kulle



: EIN RIESENGROSSES GEWUSEL

In diesem Jahr dürfen nun auch wir bei den Wuseln uns über einen großen Zuwachs an kleinen Mitstreitern freuen. Seit Ende der Feldsaison gibt es schon bei den 3 – 6-jährigen ein buntes Mitmischen vieler engagierter Kinder.

Durch ein spielerisches Heranführen an das Hockeyspiel und seine schönen, aber auch schwierigen Seiten, beispielsweise mit Spielchen wie: „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann?“ mit Schläger und

Kugel, sowie ähnliche lustige Aufwärmungen mit und ohne Musik haben wir es geschafft, viele kleine Kinder zu begeistern. Beim Training freitags von 15.00 – 16.15 Uhr in der Naumburghalle kommen wir jetzt oft schon auf eine Trainingsbeteiligung von zehn und mehr Kindern. Wir freuen uns schon auf die kleinen Turniere, die wir diese Saison vielleicht sogar mit mehr als ein oder zwei Mannschaften antreten können.

Julia Meler & Anne Hruschka



Am Denkmal 5
38112 Braunschweig
Tel. 0531/24 24 3-0
Fax 0531/24 24 344

Ihr Partner für's Bauen Mieten und Vermieten

Altbausanierung und Modernisierung
Sozialwohnungen und Eigentumswohnungen in massiver Bauweise.
Gewerbe- und Wohnobjekte für Anleger und Eigentümer
Nahversorgungs- und Fachmarktzentren.
Vermietung von Gewerbe- und Wohnobjekten.

AKTUELL IM VERKAUF

